Dienstag, 17. Dezember.

Der Westfälische Merkur erscheint täglich zweimal, am Tage nach Sonn- und Feiertagen einmal.
Beilagen: Illustrierte Unterhaltungs-Beilage (wöchentlich), Verlosungsliste von Wertpapieren (3 mal monatlich).
Redaktion: Lütkegasse 1—3. Sprechstunden 10—11 Uhr vorm.
Geschäftsstelle: Königstr. 59. Geöffnet 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.
Verlag u. Rotationsdruck der Westfälischen Vereinsdruckerei.
Probenummern: Achttägiger Probeversand des Westfälischen Merkur gratis und franko. Bestellungen mit deutlicher Adressenangabe wolle man richten an die Geschäftsstelle, Königstraße 59.
Telegramm-Adresse: Merkur, Münsterwestf.
Redaktion Nr. 203, Geschäftsstelle Nr. 112.

Westfälischer Merkur.

Gegründet 1822. **Morgen-Ausgabe.** 91. Jahrgang.

1912. — Nr. 642.

Bezugspreise:
Vierteljährlich: In Münster bei der Geschäftsstelle ℳ 3,00; auswärts bei allen deutschen Postämtern ℳ 3,50.
Zweimonatlich: In Münster bei der Geschäftsstelle ℳ 2,00; auswärts durch die Post (jedoch nur für die beiden letzten Monate eines Quartals) ℳ 2,34.
Einmonatlich: In Münster ℳ 1,00; auswärts durch die Post (für jeden einzelnen Monat des Quartals zulässig) ℳ 1,17.
Einzelnummer: Zu haben in der Geschäftsstelle, an den Bahnhöfen rc. à Exemplar 10 Pfg.

Anzeigenpreise:
Für die Petitzeile oder deren Raum 25 ₰, Reklamezeile 75 ₰. Anzeigen-Annahme: In Münster Königstraße 59, sowie sämtliche Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes.

× Heeresbedarf u. Reichsfinanzen.

Zweihändig arbeiten zurzeit die Offiziösen. Vorn in der „Nordd. Allg. Ztg." wird in voller halbamtlicher Feierlichkeit das Gerücht über Differenzen zwischen Kriegsminister und Schatzsekretär Lügen gestraft. Dann bringt das Blatt in den üblichen Wochen-Rückblicken eine finanzpolitische Betrachtung, die in der Bemerkung gipfelt, daß „weitere Ausgaben für den Bedarf des Heeres angesichts der Weltlage nicht vermeidbar sein werden".

Wie reimt sich das zusammen? Differenzen oder gar Streitigkeiten zwischen den Ministern wird es nicht geben, wohl aber schweben Erwägungen, vielleicht auch schon Verhandlungen wegen einiger Neuaufwendungen für die Ausgestaltung der Wehrmacht. In Aussicht steht zweifellos ein Nachtragsetat für die Luftflotte. Ob noch andere Forderungen an den Reichstag gebracht werden, bleibt abzuwarten.

Obschon wir noch immer an der Hoffnung auf Fortbestand des Friedens festhalten, müssen wir doch anerkennen, daß die „Weltlage" der Gegenwart der Regierung die Pflicht auferlegt, alles mögliche zu tun, um Lücken und Mängel in unserer Wehrmacht zu beseitigen. Bei dem Ernst der Zeit darf man wohl voraussetzen, daß die Regierung nichts überflüssiges fordert. Wenn es mit rechten Dingen zugeht, so kann es sich im Grunde nur darum handeln, daß Aufwendungen, die im Laufe der Zeit doch unabweisbar werden würden, jetzt beschleunigt werden, um von ihnen für den Fall einer kritischen Wendung alsbald Vorteile zu haben.

Man hat nun eingewendet, die offiziöse Ankündigung werde die schon vorhandene Beunruhigung noch steigern. Von diesem Gesichtspunkt aus ist es freilich wünschenswert, daß die Regierung möglichst schnell der allgemeinen Andeutung einen bestimmten, faßbaren Inhalt gibt, so daß übertriebene Befürchtungen wegen der Größe der Forderungen und der Gefahr neuer Steuerlast ausgeräumt werden. Im übrigen muß sich das Volk darüber klar werden, daß die bedrohlichen Verhältnisse in der hohen Politik durch eine Vervollkommnung der deutschen Wehrmacht nicht verschlimmert werden, sondern vielmehr ein heilsames Gegengewicht erhalten. Denn die Erhaltung des Friedens wird in letzter Instanz gesichert durch die Furcht von der Schlagfertigkeit der Dreibund-Heere. Die Kriegstreiber werden die ihnen zugänglichen Regierungen nicht zum Losschlagen verführen können, solange das Risiko so übermäßig groß ist.

Bei dieser Sachlage werden etwaige Rüstungsforderungen noch weniger als früher in den politischen Parteistreit gezogen werden dürfen. Ob man auf anderen Gebieten mit der Regierung gut oder schlecht steht, kommt nicht in Betracht, wenn es gilt, die Weltstellung des Deutschen Reiches und den europäischen Frieden zu wahren.

Was nun die Finanzfrage angeht, so findet sich die erwähnte Andeutung über militärische Mehrforderungen in einem etwas schwarzmalerischen Artikel des Reichsschatzamtes. Es scheint fast, als ob die rosigen Betrachtungen über den neuen Voranschlag den Schatzsekretär in die Sorge gestürzt hätten, daß er sich der mannigfachen Wünsche nach kostspieligen sozialpolitischen und sonstigen Reformen und Fortschritten nicht mehr erwehren könne. Daher läßt er einen kalten Wasserstrahl los und schildert die Finanzlage als recht gespannt. Die Wahrheit wird auch hier wohl in der Mitte liegen. Sparsam müssen wir freilich sein, aber knickerig und ängstlich brauchen wir doch nicht zu werden. Die bisherigen Ueberschuß-Etats und die Aussicht auf die neue Besitzsteuer berechtigen doch zu der Hoffnung, daß wir auch den steigenden Bedürfnissen vorläufig noch gerecht werden können.

Der Schatzsekretär beklagt, daß der Grundsatz „Keine neuen Ausgaben ohne Deckung" nicht mehr so allgemein und unbedingt für maßgebend erachtet werde. Der Grundsatz ist gut; man darf aber auch den besten Grundsatz nicht überspannen und nicht mißbrauchen. Ein solcher Mißbrauch wäre es, wenn man aus der sofortigen Deckung einer unabweisbaren Aufwendung eine Zwangslage schaffen wollte, um den Reichstag zur Annahme eines bedenklichen Steuergesetzes (z. B. Witwen- und Waisensteuer) oder zur Annahme eines bedenklichen Monopols (wegen 8 Millionen Veteranengeld) zu nötigen. Allzu straff gespannt zerspringt der Bogen des Deckungsgrundsatzes. Der Reichstag muß doch immer die freie Entschließung in der Deckungsfrage behalten; sonst könnten wir, um das Uebel eines vorläufigen Notbehelfs zu vermeiden, in das größere Uebel einer andauernden schlechten Steuer oder eines blutsaugerischen Monopols gelangen.

Also keine Schwarzseherei und keine Nervosität,— weder in finanzpolitischer noch in hochpolitischer Beziehung! Der Reichstag wird schon die Finanzfragen ins Lot bringen, und der Regierung trauen wir zu, daß sie ihre und ihrer Verbündeten Interessen schon durch die Bereitschaft zu wahren weiß.

A. K. Katholiken und „protestantisches Volksempfinden".

Es kann nur als eine bedauerliche Entgleisung des Reichskanzlers bezeichnet werden, wenn er in der Verteidigung des unhaltbaren Bundesratsbeschlusses in Sachen des ebenso unhaltbaren Jesuitengesetzes von dem „protestantischen Volksempfinden" sprach. Damit ist bei näherm Zusehen ein so horrender Grundsatz ausgesprochen, daß die allerschärfste Zurechtweisung notwendig ist. Denn damit ist der Grundsatz der Intoleranz glatt ausgesprochen: das Empfinden der Majorität hat zu entscheiden, was eine religiöse Minorität noch beanspruchen darf! Und das allein bedeutet schon für sich die Einleitung oder Einläutung eines neuen Kulturkampfes.

Und nun denke man einmal, an was das „protestantische Volksempfinden" nicht Anstoß nehmen kann! Heute stößt man sich am Jesuitenorden; morgen an den andern katholischen Orden. Die Logik erfordert dann, daß auch diese des Landes verwiesen werden.

Soeben wird bekannt, daß der Evangelische Bund an den oldenburgischen Landtag eine Eingabe gerichtet hat, daß das Reformationsfest als gesetzlicher Feiertag eingeführt werde. Das geht uns weiter nichts an, wohl aber, wenn in der Eingabe gesagt ist, daß das Fronleichnamsfest, welches in den katholischen Teilen Oldenburgs als gesetzlicher Feiertag gilt, einen konfessionell-polemischen Charakter habe. Da haben wir's ja schon: das „protestantische Volksempfinden" stößt sich an dem katholischen Festtag, also — fort mit ihm!

Weiter: das „protestantische Volksempfinden", soweit es vom Evangelischen Bund bearbeitet wird, stößt sich an der Wiedertaufe von Konvertiten, wo der Verdacht besteht, daß dieselben einst nicht auf die vom göttlichen Heiland angegebene Weise, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, getauft worden sind; daß diese Bedenken wohlbegründet sind, hat der Fall Traub — von den famosen Taufen in Bremen, die sogar die nichtkatholischen Bremer Senatoren zur Forderung einer Wiedertaufe veranlaßt haben, ganz abgesehen — aller Welt gezeigt. Soll nun die katholische Kirche in ihren Taufvorschriften sich an die Weisung des göttlichen Heilandes halten oder an das „protestantische Volksempfinden" des Evangelischen Bundes. Es ist ein böses Ding um die Logik; aber wer A sagt, muß auch B sagen, wer einen solchen Grundsatz aufstellt, kann nicht angeben, wo mit seiner Beobachtung Halt zu machen ist!

Und dann, an welcher Einrichtung oder Lehre der katholischen Kirche kann sich nicht schließlich das „protestantische Volksempfinden" stoßen. Kurzum, die Katholiken sind nach diesem Grundsatz auf Gnade und Barmherzigkeit dem „protestantischen Volksempfinden" ausgeliefert.

Es wäre aber immerhin interessant zu erfahren: wer denn dieses „protestantische Volksempfinden" repräsentiert. Nehmen wir Sachsen: ist die Farbe des dortigen „protestantischen Volksempfindens" blau oder rot? Wer dort dem „protestantischen Volksempfinden" nachgeht, wird nicht viel über das recht engbegrenzte Gebiet der Evangelischen Brüder und der Wartburgleser hinauskommen. Und so wie in Sachsen ist es fast überall in den protestantischen Landesteilen. Oder rechnet der Herr Reichskanzler zu dem „protestantischen Volksempfinden" auch jene Kreise, welche innerlich und äußerlich mit der Landeskirche, mit dem ganzen Christentum gebrochen haben und natürlich scharfe Gegner der katholischen Orden ohne alle Ausnahme sind? So betrachtet, steht der Appell an das „protestantische Volksempfinden" auf recht tönernen Füßen.

Aber hat man gesagt, die beiden Konfessionen sind auf Gedeih und Verderben nun einmal aneinander gekettet. Gut! Dann ziehe man doch daraus die richtige Folgerung, und die lautet dann, daß eine Regierung nicht auf das Niveau borniertesten Konfessionshasses heruntersteigen, diesem nicht Vorschub leisten darf durch Festhalten eines Gesetzes, das dem Haß und Wahn entsprungen ist, wodurch dann dieser Wahn neu befestigt wird; eine kluge Regierung wird vielmehr gehalten sein, wenn sie, im Interesse eines geschlossenen Auftretens nach außen hin, Frieden im Innern schaffen will, unhaltbare Vorurteile zu beseitigen!

Es ist an diesbezügliche Aeußerungen Bismarcks, der auch einmal ein deutscher Reichskanzler war und doch auch gerne als Vertreter des protestantischen Volksempfindens geltend gemacht wird, erinnert worden. Es sei wiederholt seine Auslassung in der Herrenhausrede vom 23. März 1887, wo er sagte:

„Solche Gravamina und Verdrießlichkeit von einzelnen unserer Landsleute, denen schwer etwas recht zu machen ist, abzubestellen, dazu ist die Gesetzgebung und Politik nicht da. Für mich ist entscheidend, daß von katholischer Seite man daran hängt, . . . Welches Bedürfnis an Orden wir haben, das ist eine Sache, die schließlich von dem Urteil unserer katholischen Landsleute abhängt."

Dabei wird man Bismarck das protestantische Bewußtsein nicht absprechen wollen.

Ueberhaupt würde sich eine kluge Regierung fragen, woher kommt denn dieses „protestantische Volksempfinden" in Sachen der Jesuiten? Zu dieser Frage müßte sie sich um so mehr angeregt fühlen, als lediglich in Deutschland dieser engherzige Hass besteht. Warum reagiert das „protestantische Volksempfinden" in andern Ländern, wie Holland, England, Amerika, nicht — von einzelnen Fanatikern abgesehen — in solcher Weise wie in Deutschland gegen die Jesuiten? Und die Antwort ist leicht zu finden: weil dort nicht jene systematische Verhetzung am Werke ist wie in Deutschland. Oder wer sind denn die Gewährsmänner des protestantischen Volksteiles über die Jesuiten? Sind das nicht jene Apostaten, die nach ihrem Abfall von der Kirche landauf und landab ziehen, um gegen die Kirche zu hetzen? Anderwärts weiß man, daß solche Leute die allerunzuverlässigsten Zeugen sind über das, was sie verlassen haben, weil bei ihnen der Haß die Feder führt; in Deutschland ist man aber noch so naiv, daß man solche Apostaten als Zeugen, die in Betracht kommen, behandelt und sie bei den verschiedenen Organisationen anstellt, wie antiultramontaner Reichsverband! Daß der Waschzettel eines Verlegers gar mit dem Märlein hausieren gehen konnte, der Kaiser wäre durch die Hoensbroechschen Machwerke gegen die Jesuiten eingenommen worden, ist ein Zeichen der Zeit, weil niemand anscheinend merkte, welche Herabsetzung des Kaisers hinsichtlich seiner Urteilsfähigkeit über den Zeugnisunwert von Apostaten damit ausgesprochen worden war.

Es ist ein böses Ding um die unbesiegliche Macht der Logik. Und indem man in Deutschland von hoher Stelle aus in solchen Fragen an die Zahl appelliert, hat man der Sozialdemokratie eine tödliche Waffe gegeben; denn, wer will sie hindern, wenn sie sagt: die größte Zahl sind wir! und an was stößt sich das „Volksempfinden" dieser größten Zahl?

Darum justitia fundamentum regnorum. Gerechtigkeit ist das Fundament der Königreiche, und ein Rütteln an diesem Fundament hat sich noch immer gerächt. Darum ist die Entgleisung des Reichskanzlers so bedauerlich. Für die Katholiken aber ist sie ein Signal, das ihnen verrät, wie man sie zu behandeln gedenkt. Und sie werden gut tun, das nie zu vergessen.

Deutschland.

Berlin, 16. Dezember.

* **Innere Kämpfe der Nationalliberalen.** In der „Nationallib. Rundsch." setzt sich Geh. Justizrat Ludewig-Stettin mit dem altnationalliberalen Reichsverband auseinander. Er hält zu Bassermann, bedauert aber dessen Nachgiebigkeit. Eindringlich warnt er vor dem Altnationalliberalen Reichsverband:

Schon beherrscht den Zentralvorstand der Partei eine Mehrheit, die sich nicht mehr auf dem Boden befindet, der früher die Grundlage unserer Partei abgab. Schon glaubte eine stattliche Minderheit unserem Bassermann durch Stimmenthaltung bei einer Wiederwahl ihre Gesetze diktieren zu können. Es muß einmal offen ausgesprochen werden: Bassermann ist nicht mehr in der Lage, die innere Entwicklung der Partei zu beherrschen. Es wäre für ihn nach unserer Meinung besser gewesen, die Wiederwahl unter so merkwürdigen Umständen abzulehnen. Hei, welche Entrüstung wäre dann in der Partei entstanden, wie schnell wären alle die Dunkelmänner in die Mauselöcher zurückgekrochen, und wie ganz anders stände dann Bassermann da. Daß Herr Bassermann diesen Leuten nicht kräftig entgegentritt, daß er immer glaubt, mit Lawieren und Uebersehen der Nadelstiche weiter zu kommen, das wird sich später an ihm und unserer Partei bitter rächen. Schon jetzt entfremdet er sich damit seine Freunde, die er nicht unterstützt, um seinen Gegnern keine Handhabe zu geben, ihn anzugreifen. Und doch entgeht er dadurch diesen Angriffen nicht, falls er nicht seine liberalen Anschauungen über Bord wirft. Wie will er denn mit solchen Leuten das Programm der nationalliberalen Partei durchführen? Was diese wollen, ist doch etwas ganz anderes.

Schon lange gab es eine Gruppe in der Partei, die sich die Altnationalliberalen nannten. Ein merkwürdiger Name, spottet seiner selbst, und weiß nicht wie; denn diese Herren, die den großen Führer v. Bennigsen als ihr Vorbild im Munde führen, haben doch von seinem Geiste keinen Hauch verspürt. Was wollen diese Herren denn eigentlich? An der Spitze dieser Richtung stehen einige Groß-Kaufleute, Bergwerksbesitzer und Industrielle des Westens. Diese Herren sind der Meinung, daß unsere Partei in zwei Beziehungen umkehren muß. Zunächst halten sie die übertriebene Förderung sozialpolitischer Gedanken für gefährlich . . . Sodann wünschen die Herren eine Fortsetzung der bisherigen Zollpolitik . . . Und wenn nun die Altnationalliberalen Erfolg hätten? Dann wäre dem Fluge der nationalliberalen Partei die Schwungfeder gebrochen. Die Jedale würden fehlen um die sich die Massen scharen könnten. Ein kleines Häuflein von Interessenten unter Führung vielleicht von Herrn Fuhrmann würde vergeblich versuchen, die Traditionen der ehemals angesehenen Partei aufrecht zu erhalten. Also fort mit solchen Sonderorganisationen, die nur zur Entfremdung der einzelnen Parteimitglieder führen und durch Vorwürfe und darauf folgende Verbitterung das Gesamtinteresse der Partei schädigen.

Eine Besserung der gegenwärtigen Zustände in der Partei, welche die Parteidisziplin aufs schärfste erschüttern, verspricht sich Geh. Justizrat Ludewig nur von einem allgemeinen deutschen nationalliberalen Parteitag, auf dem in nicht öffentlicher Sitzung einmal eine tiefgehende Aussprache über die Meinungsverschiedenheiten in der Partei stattfindet. „Nur so läßt sich wieder ein gemeinsamer Boden finden, auf dem die Partei die Möglichkeit zu fruchtbringender Arbeit erwerben kann."

□ **Die Jungen wider die Alten.** Im sozialdemokratischen Lager wiederholt sich gegenwärtig in etwas anderer Form der Vorgang, der als „Aufstand der Jungen" bekannt ist und um 1890 herum spielte. Es geht den „Jungen" nicht schnell genug, und die Schuld an dieser Langsamkeit der Entwickelung geben sie der „Ueberschätzung des Parlamentarismus". Sie verlangen „Massenaktionen" und zwar stetige, unablässige. Pannekoek, der bedeutendste „Theoretiker" dieser radikalen Gruppe, hat soeben eine Reihe von Aufsätzen in der „Neuen Zeit" abgeschlossen, die die Auffassungen und Bestrebungen der Gruppe darlegen und namentlich gegen Kautsky polemisieren. Als der Kern des Gegensatzes wird hingestellt, daß Kautsky die Revolution abwarten will, während die Jungen sie herbeiführen wollen. Nicht die Parlamentarier, sondern die Massen hätten die Politik zu machen. Ihnen habe die Parteileitung zu folgen und im rechten Augenblick die Revolution zu veranstalten, zu organisieren. Die Jungen stehen links von der Parteileitung, die Revisionisten rechts. Auf dem Parteitag in Chemnitz hat man die Anhänger der Parteileitung als das „marxistische Zentrum" der Partei bezeichnet. Pannekoek aber behauptet, Kautsky's Marxismus sei ein mißverstandener, fatalistisch umgebogener. Den wahren, echten Marxismus habe er, Pannekoek. Diese Jungen werden der Parteileitung noch manchmal gefährlich werden; um so mehr, als im Westen — in Bremen, im Ruhrgebiet — die Massen auf ihrer Seite stehen; der Syndikalismus, dem sie huldigen, ohne das Wort zu nennen, erhält in der Theorie Pannekoeks seinen zutreffenden Ausdruck.

§ **Der Bund der Landwirte** hatte sich einer Blättermeldung zufolge entschlossen, seine in Unna für Westfalen eingerichtete Geschäftsstelle am 1. April 1913 einzuziehen und die Provinz Westfalen organisatorisch an Hessen-Nassau anzugliedern.

München, 16. Dez. **(Telegr.)** Die Korrespondenz Hoffmann schreibt: Gegenüber den Nachrichten über **Personalveränderungen** in der Umgebung des Prinzregenten, insbesondere über den Rücktritt des Chefs der Geheimkanzlei Freiherrn v. Wiedemann erfahren wir von zuständiger Seite, daß eine Regelung der Personalfrage erst nach der Beisetzung erfolgt.

♂ **München**, 15. Dez. **Ein Abgeordneter mit der Pistole.** Damit in dieser ernsten Zeit der Humor nicht fehlt, kommt aus Frankenthal in der sonst so fröhlichen Pfalz die Nachricht, daß der nationalliberale Abg. Eugen Abresch wegen Herausforderung zum Zweikampf zu einem Tag Festungshaft verurteilt worden ist. Abresch hat sich anläßlich der letzten Landtagswahlen mit seinen früheren nationalliberalen Freunden gänzlich überworfen. Eine heftige Preßfehde zwischen Abresch und dem praktischen Arzt Dr. Schäfer in Neustadt veranlaßte Abresch, den Dr. Schäfer auf einen Pistolenmatch einzuladen. Dr. Schäfer dankte verbindlichst für die freundliche Einladung und der Staatsanwalt sorgte dafür, daß nun Herr Abresch auf 24 Stunden Gelegenheit bekommt, darüber nachzudenken, daß auch ein bayerischer Landtagsabgeordneter nicht zur Pistole greifen darf.

Hauptversammlung Deutscher Arbeitgeber-Verbände.

sh. **Berlin**, 15. Dezember.

Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten der angeschlossenen Organisationen trat gegen vormittag, wie schon kurz berichtet im „Russischen Hofe" die Hauptstelle Deutscher Arbeitgeber-Verbände unter dem Vorsitze des Landrats a. D. **Roetger** zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung zusammen.

In dem vom Syndikus der Hauptstelle Dr. **Taenzler-Berlin** erstatteten Geschäftsbericht heißt es u. a.: Die vornehmste und größte Aufgabe der Hauptstelle ist, bei den in ihr vereinigten Arbeitgebern und Arbeitgeber-Verbänden möglichst vollkommene Uebereinstimmung in den Fragen, welche für die Beurteilung der Stellung des Unternehmers im Wirtschaftsprozesse grundlegend sind, herbeizuführen und die im konkreten Falle zu betätigende Solidarität zu fördern. Gegründet mit einer Arbeitgeberschaft, welche 466 000 Arbeiter beschäftigte, umfaßt die Hauptstelle heute 108 Arbeitgeberverbände mit 1 067 000 beschäftigten Arbeitern. Die Erbitterung, die leider immer mehr in den Arbeiterkämpfen unter dem Einflusse der Gewerkschaften zutage tritt, zeigt sich in der langen Reihe von Ausschreitungen, welche der Berichterstatter erwähnte. Besonders bemerkenswert ist die lange Liste der Ausschreitungen, welche der Zechenverband während des Ruhrkohlenstreiks feststellte. Nach der amtlichen Statistik beschäftigten von den 2566 im Jahre 1911 zu Ende geführten Streiks 735 gleich 28,6 Prozent die Polizei und 486 gleich 18,9 Prozent die Staatsanwaltschaft. Eingehend auf sozialpolitische Tagesfragen bemerkte der Berichterstatter: Bezüglich der Tarifverträge zeigte sich im laufenden Jahre erstens die Tendenz, ihre Lasten immermehr auf die Gesamtheit der Konsumenten abzuladen, und zweitens die Tendenz, ein Monopol der vertragschließenden Arbeiterorganisation in der Beschäftigung zu schaffen. Einer derartige Entwicklung wird der ernstesten Beachtung der Regierung empfohlen. Denn für die Allgemeinheit besteht darin eine Gefahr, deren Tragweite garnicht abzusehen ist; der Tarifvertrag führt, das zeigt diese Entwicklung, zum Arbeitsmonopol, das Arbeitsmonopol zum Koalitionszwang, der Koalitionszwang zur politischen und wirtschaftlichen Beherrschung der Allgemeinheit durch die organisierte Lohnarbeiterschaft. Die Arbeitgeberverbände erstreben den wirtschaftlichen Frieden, der ja für die Unternehmung Lebensbedingung ist, sie wollen und sollen aber auch gerüstet sein, wenn sie angegriffen werden, und darum gilt auch für sie das Wort, das jüngst so treffend die Stellung des Deutschen Reiches gegen seine politischen Widersacher kennzeichnete: Friedfertig und kriegsbereit! (Lebhafter Beifall.)

Auf Vorschlag des Vorsitzenden Landrat a. D. **Roetger** nahm hierauf die Verbandsversammlung einstimmig folgenden **Schlußantrag** an:

„Von seiten der gewerkschaftlichen Organisationen und ihrer Schildhalter wird dem § 152 der Reichsgewerbeordnung trotz wiederholter Zurückweisung immer von neuem die Auslegung gegeben, daß dadurch ein „gesetzlich gewährleistetes Koalitionsrecht" gegeben sei, mit der Folge, daß jeder Unternehmer gezwungen sei, Mitglieder jeder Arbeiterkoalition in seinen Betrieb aufzunehmen und darin zu beschäftigen, solange nicht Betriebsgründe Arbeiterentlassungen überhaupt nötig machten; jeder Versuch des Unternehmers, Angehörige bestimmter Gewerkschaften von seinem Betriebe fernzuhalten, sei ein „Angriff" auf das durch diese Gesetzesbestimmung gewährte „Koalitionsrecht". Die in der Hauptstelle

Wissen, Welt und Leben.

⊡ **Wie Prinz Ludwig von Bayern bei Helmstadt verwundet wurde.** Jedermann weiß, daß Prinz Ludwig, des Königreichs Bayern neuer Verweser, im deutschen Kriege von 1866 durch eine preußische Kugel schwer verwundet wurde. Weniger bekannt dürfte indessen die Tatsache sein, daß der Prinz diese Kugel noch heutigen Tages im Leibe trägt. Prinz Ludwig war, wie alle Söhne des Hauses Wittelsbach, früh ins Heer eingestellt worden. Am Beginn des Jahres 1866 tat er als Leutnant beim sechsten bayerischen Jäger-Bataillon Dienst. Als sein Vater, Feldzeugmeister Prinz Luitpold, an Stelle des bei Kissingen gefallenen Generals Freiherrn von Zoller den Befehl über die dritte bayerische Division erhielt, wählte er seinen ältesten Sohn zu seinem Ordonnanzoffizier. Am Morgen des 25. Juli stand die Division bei Helmstadt, als sie um zwei Uhr nachmittags von weitüberlegenen preußischen Kräften angegriffen und ihre vorgeschobenen Schützen in ein Gehölz zurückgeworfen wurden. In dem unübersichtlichen Gelände gerieten die bayerischen Truppen, die zuerst wacker standgehalten hatten, allmählich in eine Unordnung, welcher der Prinz Luitpold, unermüdlich hin und her eilend, vergeblich halt zu gebieten suchte. Sein Sohn, Prinz Ludwig, unterstützte ihn bei dem Bemühen, die Weichenden zum Stehen zu bringen, setzte sich dabei dem feindlichen Feuer ohne Rücksicht aus und erhielt einen Schuß in den Oberschenkel. Es gibt ein Bild von der Hand des Malers H. Lang, das in sehr anschaulicher Weise darstellt, wie der schwer verwundete Prinz von zwei Soldaten, deren Hals er umschlungen hält, auf ihren Gewehren aus der Gefechtslinie zurückgetragen und am Waldrande niedergesetzt ist. Das verwundete Glied ist bereits freigelegt, der hohe Feldstiefel liegt am Boden, und des Prinzen Adjutant, Oberleutnant Freiherr von Malsen, untersucht die Wunde. Es ist ein sehr malerisches Schlachtenbild, von Pulverdampf erfüllt und den Kampf in seiner vollen Entwicklung zeigend. Prinz Luitpold, der unmittelbarer Augenzeuge der Verwundung seines Sohnes gewesen war, wich trotzdem nicht von seinem Posten, sondern setzte seine Anstrengungen, den Ansturm des Feindes aufzuhalten, rastlos fort. Als der Krieg zu Ende ging, verlieh der Höchstkommandierende, Feldmarschall Prinz Karl von Bayern, aus dem Hauptquartier Ansbach dem Prinzen Ludwig das Ritterkreuz erster Klasse des Militärverdienstordens in Anerkennung seines mutigen Verhaltens. An den Folgen seiner Verwundung hatte der Prinz monatelang zu leiden, da die Aerzte immer von neuem und immer umsonst nach der Kugel suchten. Er trägt sie noch jetzt in seinem Körper. Die aktive Laufbahn mußte er seitdem aufgeben. Dafür widmete er sich umso eifriger und erfolgreicher wissenschaftlichen und landwirtschaftlichen Arbeiten und Studien.

St. **Die Ordens- und Missionsschule der Dominikaner in Vechta.** Auf dem Boden jenes Landes, dem der Dominikaner-Orden einen seiner besten Generale, den sel. Johannes Teutonikus (aus Wildeshausen), verdankt — er war General des Ordens von 1241—1254 — ist eine junge Pflanzstätte für die Ehre Gottes und das Heil der Seelen erblüht. Ein lange sehnlichst gehegter Wunsch der deutschen Dominikaner beginnt sich zu verwirklichen: der Wunsch, Seite an Seite mit ihren Brüdern aus anderen Ländern die Botschaft des Heiles zu den Heiden zu bringen. Welches Ziel könnte auch dem Prediger orden näher liegen, als die Verkündigung des Wortes Gottes, die er von seiner Gründung an so eifrig gepflegt hat! Mit wahrhaft apostolischem Eifer haben Dominikanermissionare einst in Amerika, Indien, China und Japan gewirkt und auch heute stehen sie im Wettbewerb mit den anderen Missionaren keineswegs zurück. Sie haben blühende Missionsgebiete aufzuweisen; so die chinesische Ordensprovinz Fukien, die japanischen Inseln Schikoki und Formosa, drei apostol. Vikariate in Tonkin (Indochina), ferner in Mesopotamien und nicht zuletzt die Ordensprovinz auf den Philippinen. Aber — das sind alles keine deutschen Dominikaner. Warum ist denn die deutsche Ordensprovinz noch nicht am Missionswerke beteiligt? Nun, der Grund liegt in den Rückwirkungen der Reformationszeit, die ihre Klöster zum größten Teile vernichtete, und in den Maßnahmen Napoleons, der auch die letzten Klöster des Ordens in Deutschland, darunter Münster und Osnabrück, aufhob. Kräfte und Mittel des Ordens waren dadurch für lange Zeit erschöpft. Aber auch nach dem Wiederaufleben des Ordens in deutschen Landen um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, nach Gründung der Klöster in Berlin, Köln und Düsseldorf, konnte man nicht an die Heidenmission denken, da die moderne Großstadtseelsorge alle Kräfte in der Heimat erforderte. Nun aber ist die Ordens- und Missionsschule Dank göttl. Fürsorge und edler Spende hilfreicher Wohltäter ins Leben gerufen. Knaben vom 13. Lebensjahre an finden dort Aufnahme zur Vorbereitung auf den Missionsdienst. Hauptforderniße sind ein gesunder Körper, ein klarer Kopf und ein reines williges und opferfreudiges Herz. Wer aber bei alledem fühlt, daß er nicht berufen ist, dem steht der Austritt immer frei. Nach vollendeten Studien erfolgt freiwillig der Eintritt in den Orden. 40 Knaben beherbergt die Schule bereits. Werden diese Erstlinge Brüder und Nachfolger finden? Die Schule vermag wohl die doppelte Anzahl zu fassen. Welcher Geistliche, welcher Lehrer wird sich weigern, der neuen Gründung hilfreiche Hand zu leisten und ihr tüchtige, berufene Schüler zuzuführen! Und wird es nicht auch milde Herzen geben, die der Kirche Gottes helfen, einen Missionar mehr zu erhalten, indem sie braven, mittellosen Knaben den Besuch der Schule ermöglichen? Manchen muß die Schule abweisen, da er selbst und auch der Orden keine Mittel besitzen. Darum, ihr deutschen Katholiken, helfet der neuen Missionsschule, deren Leitung euch gerne Auskunft erteilt.

⚒ **Ein bisher ungedrucktes Jugendwerk von Felix Mendelssohn-Bartholdy,** ein Konzert für zwei Klaviere, das Mendelssohn im Alter von 14 Jahren schrieb, gelangt demnächst in Wien zur Aufführung. Das Werk stammt aus dem Nachlasse von Ignatz Moscheles, der die Orchesterpartitur dazu schrieb, und Zelter erwähnt es in einem Brief an Goethe, wo er am 26. Dezember 1824 schreibt: „Mein Felix läßt heute sein neuestes Doppelkonzert hören. Der Junge steht auf einer Wurzel, die einen gesunden Baum ankündigt. Das Eigene kommt immer mehr an den Tag und amalgamiert sich so gut mit dem Zeitgemäßen aus dem es wie ein Vogel aus dem Ei herausfiehl."

□ **Die Originalhandschrift der Wacht am Rhein in der Berliner Königlichen Bibliothek.** Die Königliche Bibliothek in Berlin, die bereits Besitzerin eines Originaltextes der „Wacht am Rhein" von der Hand des Dichters Max Schneckenburger ist, erhielt soeben für ihre Musikabteilung ein Weihnachtsangebinde. Als solches überreichte ein Mäzen, der ungenannt sein will, dem Generaldirektor Exzellenz Harnack die erste Niederschrift der Musik zur Wacht am Rhein von der Hand des Komponisten Carl Wilhelm in Crefeld. Die Partitur, ein Queroktavblatt, trägt den gleichfalls autographen Vermerk: „Comp. am 10. März 1854 von Carl Wilkelm" und ist mit Grüßen an seinen Freund Wilhelm Greef in Moers versehen, der das Lied bald darauf im 9. Heft seiner „Männerlieder" in Essen bei D. G. Bädeker veröffentlichte. Das Germanische Museum in Nürnberg besitzt eine ebenfalls eigenhändige, spätere und ein wenig veränderte Abschrift jener Originalpartitur.

⊙ **Eine wichtige Erfindung** hat der Professor an der Technischen Hochschule in Braunschweig, Geh. Hofrat Dr. Reinke, gemacht, indem es ihm gelang, aus Spargelkraut eine weiße langfaserige Zellulose zu gewinnen, die zu den verschiedensten Zwecken, wie zu Geweben und zur Papierfabrikation, zu verwenden ist. Nach der „Umschau" soll das Verfahren sehr einfach sein und ist für die Landwirtschaft von großer Bedeutung. Bisher wurde das tausende von Morgen bedeckende Spargelkraut wegen der Brut der Spargelschädlinge verbrannt, während es jetzt bedeutenden Gewinn bringen wird.

✧ **Eine Erinnerung an 1812.** Der Konservator von Malmaison, Adjelbert, hat im Pariser Kriegsministerium eine interessante Erinnerung an den russischen Feldzug entdeckt. Es ist eine perspektivische Ansicht der Schlacht an der Moskwa, die der Hauptmann Tartarat, Adjutant des General Baillet-Latour, auf dem Schlachtfelne des 5. September 1812 selbst aufgenommen hat. Das Dokument, das wegen seiner minutiösen Genauigkeit besonders interessant ist, hat der Konservator für sein Museum in Malmaison erhalten.

§ **Das Lueger-Denkmal.** In dem Wettbewerb um Entwürfe für das Lueger-Denkmal in Wien ist jetzt die Entscheidung getroffen worden. Preise von je 4000 Kronen erhielten Bildhauer Ernst Hegenbarth, Bildhauer Prof. J. Müllner, Bildhauer Hans Schwathe und Bildhauer Prof. Rud. v. Weyr, sämtlich in Wien. Ehrenvolle Anerkennungen mit je einem Preis von 1300 Kronen erhielten Jakob Gruber, Otto Hofner, Karl Philipp, Franz Seifert, Theodor Stunde, Bildhauer Fritz Zerritsch und Architekt G. A. König.

Deutscher Arbeitgeberverbände vereinigten Arbeitgeberverbände des Deutschen Reiches erheben gegen diese willkürliche Gesetzesauslegung und die dadurch herbeigeführte grobe Irreführung der öffentlichen Meinung entschiedenen Protest. Die Gesetzesbestimmung, die zudem nicht ein besonderes Recht auf Koalition gewährt, sondern nur Straflosigkeit der Vereinigung und Verabredung in beschränktem Umfange ausspricht, kann, ebenso wie sie keinen Zwang zum Anschluß an die Koalition bedeutet, auch keinen Zwang zur Beschäftigung bestimmter Gewerkschaftsmitglieder aussprechen. Eine solche Bestimmung würde übrigens auch in denkbar schroffstem Gegensatze zu der durch die §§ 41 und 105 der Gewerbeordnung ausdrücklich festgelegten Freiheit des Unternehmers in der Auswahl seines Arbeiterpersonals stehen. Wenn also der Unternehmer den Mitgliedern von Gewerkschaften, weil sie wirtschaftsstörende und klassenkämpferische Bestrebungen vertreten, die Beschäftigung in seinem Betriebe versagt, so stützt er sich hierbei durchaus auf das Gesetz. Außerdem gebietet ihm diese Handlungsweise auch seine Pflicht, die ihm als dem für das Gedeihen des Betriebes verantwortlichen Teil die Fernhaltung betriebsstörender Einflüsse auferlegt. Die in der Hauptstelle zusammengeschlossenen Arbeitgeberverbände können es mit dieser Pflicht des Arbeitgebers auch nicht vereinbar halten, wenn der Arbeitgeber auf diese Freiheit der Auswahl des zu beschäftigenden Arbeitspersonals verzichtet, wie es z. B. im Buchdruckereigewerbe durch die bei der jüngsten Erneuerung der Tarifgemeinschaft angenommene Bestimmung geschieht, daß die Annahme und Beschäftigung der Gehilfen nicht von der Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einer Organisation abhängig gemacht werden darf, und daß ein Gehülfe, welcher aus einem solchen Grunde entlassen wird, als gemaßregelt gilt. Die Hauptstelle muß solche Anschauungen und Bestrebungen, die mit Notwendigkeit zum Koalitionszwang und zum Beschäftigungsmonopol der jeweilig stärksten Gewerkschaft führen, auf das entschiedenste bekämpfen. Indem sie das tut, wahrt sie damit zugleich die Interessen der Allgemeinheit, die letzten Endes die Kosten solchen Monopols zu tragen haben würde."

Sodann sprach über das Thema: **Streikposten und Bürgerliches Gesetzbuch** Rechtsanwalt Justizrat Dr. **Fuld-Mainz.** Der Redner will in den Streit, ob eine Ergänzung der Strafgesetzgebung mit Rücksicht auf das Streikpostenstehen erforderlich ist oder nicht, nicht eingreifen, sondern nur in vollkommen objektiver, auf dem geltenden Recht fußender Weise darlegen, inwieweit es möglich ist für den einzelnen Gewerbeunternehmer sich gegen Streikposten mit Hilfe des B. G.-B. zu schützen. Diese Möglichkeit ist aber unter Umständen vorhanden; es kommen in Betracht § 823 und 1004 des B. G.-B. — Der Referent schildert dann die Entwicklung der Rechtsprechung des Reichsgerichts in bezug auf das sogenannte Persönlichkeitsrecht. Ein allgemeines Persönlichkeitsrecht wird von dem Reichsgericht noch nicht anerkannt, die Anerkennung ist aber nach Ansicht des Referenten nur eine Frage der Zeit, dagegen anerkennt das Reichsgericht ein Recht an dem eingerichteten Gewerbebetriebe und gewährt die Unterlassungsklage gegen jede unmittelbare Störung dieses Gewerbebetriebes. Diese Unterlassungsklage ist ohne Rücksicht auf die Absicht einer Schädigung oder Verletzung gegeben; es genügt die unmittelbare Störung und der rechtswidrige Charakter. Von diesem Rechtsboden aus ist zu prüfen, ob das Ausstellen von Streikposten zivilrechtlich zu beanstanden ist. Generell ist die Frage zu verneinen, nur dann wird der Unterlassungsanspruch mit Erfolg geltend gemacht werden können, wenn das Postenstellen sich unmittelbar als eine Störung eines bestimmten Gewerbebetriebes darstellt. Dies würde z. B. dann der Fall sein, wenn die Streikposten Arbeitswillige durch Beleidigungen oder Gewalttätigkeiten an dem Eintritt in das gesperrte Unternehmen verhindern. Sind die Voraussetzungen für den Unterlassungsanspruch vorhanden, so kann auch der Erlaß einer einstweiligen Verfügung beantragt werden, die ein sehr wirksames Mittel ist, die Störung zu beseitigen. Was den Anspruch des Betriebsunternehmers auf Schadenersatz anlangt, so ist derselbe zwar grundsätzlich auch vorhanden, in der Praxis aber stößt seine Geltendmachung fast regelmäßig auf unüberwindliche Hindernisse, weil für den Schaden nur der verantwortlich gemacht werden kann, der den Schaden als Folge seiner Handlung vorausgesehen hat; der Nachweis dieser subjektiven Momente ist aber schwierig. Der Referent macht noch besonders auf ein Urteil des Reichsgerichts vom 26. September 1912 aufmerksam, das es als zweifelhaft bezeichnet, ob die öffentliche Aufforderung an das Publikum, bestimmten Unternehmungen fernzubleiben, schon als ein unmittelbarer Angriff gegen einen gewerblichen Betrieb zu erachten sei. Es müsse daher die Meinung, daß das B. G.-B. in jedem Falle ein Mittel gebe, das Streikpostenstehen anzufassen, als rechtsirrig bezeichnet werden, wohl aber ist in manchen Fällen diese Möglichkeit vorhanden. Es ist zu erwarten, daß die Praxis dem Reichsgericht bald Gelegenheit geben wird, direkt zu der Frage Stellung zu nehmen. (Beifall.)

Damit war die Tagesordnung erschöpft und die Versammlung wurde vom Vorsitzenden mit den üblichen Dankesworten geschlossen.

Frankreich.



Léon Bourgeois,
der aussichtsreichste Kandidat für den im Januar neu zu besetzenden Präsidentenposten von Frankreich, der vor einigen Tagen durchblicken ließ, daß er die Kandidatur annehme, erklärt jetzt durch seine Freunde, daß er endgültig verzichtet habe. Sein Gesundheitszustand erlaube ihm nicht, die schwierige Aufgabe zu tragen. Sicher würde man ihm nach wenigen Monaten den Vorwurf zu machen haben, daß er sich von den wichtigsten Zeremonien und Repräsentationspflichten fernhalte. Léon Bourgeois empfiehlt den republikanischen Parteien, einen Mann zu wählen, dessen Prestige vor dem Auslande bekannt sei, und nennt namentlich Poincaré und Ribot.

Italien.

§ **Ein Zwischenfall in der italienischen Kammer** wegen des Exequatur für den Erzbischof von Genua. Der Abgeordnete Cavagnari hatte eine Interpellation eingebracht welche dem Kultusminister um die Gründe befragte, welche die Erteilung des „Exequatur" zur Ernennung des neuen Erzbischofs von Genua verzögern. Die Erwartung war groß, aber nur der Unterstaatssekretär im Kultusministerium erhob sich, um zu erklären, daß die Regierung darauf keine Antwort gebe. In der Kammer erhob sich wegen dieser Weigerung ein großer Tumult. Der Kammerpräsident verbot dem Abgeordneten Cavagnari, seine Interpellation zu begründen, weil nach dem Reglement eine von der Regierung abgelehnte Interpellation nicht ausgeführt werden könne. Schließlich stellte sich heraus, daß der Unterstaatssekretär es versäumt hatte, rechtzeitig zu erklären, daß er die Interpellation nicht annehme. Cavagnari will nun eine Interpellation an den Ministerpräsidenten und den Kultusminister über die Beziehungen zwischen Kirche und Staat einbringen.

Neue Erklärungen der italienischen Trustblätter.

Die Note des „Oervatore Romano", welche die von uns wiedergegebene Erklärung der in den Acta Apostolicae Sedis als den Weisungen des Hl. Stuhles nicht entsprechenden italienischen Trustblätter als ungenügend bezeichnet hatte, wurde von diesen im Wortlaut abgedruckt und mit folgender Bemerkung versehen (vergleiche „Corriere d'Italia" vom letzten Sonntag):

Wir halten es für unsere strenge Pflicht, die Worte, mit denen der „Osservatore Romano" in autorisierter Form unsere gestrige Erklärung versehen hat, ungekürzt abzudrucken, eine Erklärung, die aber nicht — wir legen Wert darauf, es gegenüber den Anschauungen der italienischen Presse zu betonen — eine Antwort auf die Verwarnung der Acta Apostolicae Sedis gewesen ist, sondern nur eine Darlegung unserer Absichten. Keine Kundgebung der höchsten Autorität der Kirche ist nämlich oder wird jemals ein Gegenstand des Widerspruchs für uns sein, ja nicht einmal der Erörterung, sondern nur des Gehorsams. Wir nehmen deshalb bereitwilligst den vom „Osservatore Romano" geäußerten Wunsch entgegen, zugleich mit dem Vorhaben, durch unsere Handlungen diesem Wunsche vollständig nachzukommen.

Verschiedene Blätter hatten aus dem Wunsch des „Osservatore Romano" und noch mehr aus dieser zweiten Erklärung der „Trustblätter" herauslesen wollen, daß die ganze Angelegenheit schon ins Reine gebracht sei; diese Ansicht stützte sich auch auf die Tatsache, daß mehrere angesehene Persönlichkeiten aus dem Verwaltungsrat der „Societa Editrice Romana" mit hohen geistlichen Würdenträgern des Heiligen Stuhles längere Aussprachen hatten. Dazu bemerkt nur der „Osservatore Romano" in seiner Freitagsnummer nach der „Germ." amtlich:

In den mehr oder weniger begründeten und selbst widersprechenden Kommentaren, die in diesen Tagen in den Blättern der Stadt erschienen sind, haben wir mit Ueberraschung die Vermutung gelesen, es bestehe zwischen der Verwarnung in den Acta Apostolicae Sedis und unserer Beurteilung der Erklärung der „Societa Editrice Romana" irgendein Unterschied, und das lediglich wegen der von uns ausgesprochenen Erwartung, es möchten nun auch den Versprechungen die Taten folgen. Es ist evident, daß ein solcher Unterschied absolut nicht besteht, und daß die Verwarnung ganz ungeschmälert bestehen bleibt, so, wie sie veröffentlicht worden ist.

Spanien.

Madrid, 15. Dez. Die Kammer fuhr in der Besprechung des spanisch-französischen Abkommens fort. Der Republikaner Rodes übte Kritik an den Verträgen von 1902 und 1904 und bedauerte lebhaft die Unterzeichnung des jetzigen Vertrages, der mit dem Statusquo breche. Redner tadelte ferner, daß sich Spanien nicht am deutsch-französischen Abkommen von 1911 beteiligt habe, denn dieses sei ein harter Schlag für die spanischen Interessen in Marokko gewesen, der noch härter gewesen wäre, wenn nicht Frankreich als wahrhaft befreundete Nation handelnd, sich den deutschen Forderungen entgegengesetzt hätte, die ein Monopol für die öffentlichen Arbeiten selbst in der spanischen Zone aufrichten wollten. Er werde nicht für den Vertrag stimmen wegen der Lasten, die er Spanien aufbürde. — Berichterstatter Rosello trat den Befürchtungen Rodes entgegen, daß sich Schwierigkeiten für das Vorgehen Spaniens in Marokko in der Gegenwart und in der Zukunft ergeben würden

Rußland.

§ **Eine Statistik bewaffneter Ueberfälle.** Laut Angaben des Ministeriums des Innern sind vom 14. Januar 1907 bis 1. November 1912 in Rußland 38 094 bewaffnete Ueberfälle verübt worden, wobei 1719 Amtspersonen und 5997 Privatpersonen getötet, 2499 Amtspersonen und 5747 Privatpersonen verwundet wurden. Im Verlaufe der zehn ersten Monate dieses Jahres sind 2148 bewaffnete Ueberfälle zu verzeichnen.

Persien.

Teheran, 16. Dez. Der britische Gesandte hat gestern das persische Auswärtige Amt in einer Note aufgefordert zu erklären, welche Schritte die Regierung bezüglich der Entschädigung für die kürzliche Ermordung des englischen Offiziers Eckford zu tun gedenke. Die Entschädigung müsse die Bestrafung der Schuldigen einschließen. Sollte es nicht in der Macht der persischen Regierung liegen, die Schuldigen zu bestrafen, so werde es an der britischen Regierung liegen, die ihrer Auffassung nach nötigen Schritte zu tun, um die notwendige Sühne zu erlangen. Auf diese Note hat der Minister des Auswärtigen schriftlich geantwortet. Er spricht im Namen der persischen Regierung deren lebhaftes Bedauern über die Ermordung des britischen Offiziers aus. Die Regierung sei voll und ganz entschlossen, entsprechende Entschädigung zu leisten.

Japan.

Yokohama, 14. Dez. Der Rat der Alten beschloß, den **Fürsten Katsura mit der Neubildung des Kabinetts zu betrauen.** Ob Katsura annehmen wird, ist noch ungewiß.

China.

Kaschgar, 14. Dez. In Jorkand haben Soldaten der Volksmiliz die **Beamten beraubt**, welche die eingenommenen Steuern nach Kaschgar bringen sollten. Die Behörden weigern sich, Maßnahmen gegen die Soldaten zu ergreifen, Bataillone der Volksmiliz, die aus Kaschgar ausrückten, plünderten unterwegs Dörfer und Städte.

Marokko.

Paris, 16. Dez. Aus Tanger wird gemeldet, daß 600 Soldaten mit einer Maschinengewehrabteilung aus Mogador abgegangen sind, um die gegen den Prätendenten El Hiba aufgebotene Mahalla zu unterstützen.

Tanger, 16. Dez. Muley Hafid ist am 13. Dezember in Marakesch eingetroffen und von der Bevölkerung begeistert empfangen worden.

Amerika.

Mexiko, 15. Dez. Der Kongreß hat eine **Anleihe** von 20 Millionen Pesos sowie die Ausgabe von Schatzscheinen im Betrage von 40 Millionen Pesos genehmigt, und sich darauf vertagt. — Die Ausgabe der Schatzscheine ist für Eisenbahnen und andere öffentliche Arbeiten sowie für die Zahlung von Entschädigungen im Zusammenhang mit der Revolution von 1910 bestimmt.

Der Krieg auf dem Balkan.

Zu den Friedensverhandlungen.

London, 16. Dez. (Tel.) **Die erste Sitzung der Friedensdelegierten hat heute mittag begonnen.**

Konstantinopel, 16. Dez. In offiziellen Kreisen wird erklärt, daß im Augenblick der Unterzeichnung des Waffenstillstandsprotokolls keine Erklärung dahin abgegeben worden sei, daß Griechenland an den Friedensverhandlungen teilnimmt, auch wenn es nicht dem Protokoll beigetreten sei. Wenn Griechenland einwilligen würde, das Protokoll zu unterzeichnen, mit einem ergänzenden Zusatz, der die Verproviantierung der (türkischen) Westarmee über das Adriatische Meer gestattet, würden sich die türkischen Bevollmächtigten der Zulassung Griechenlands zu den Friedensverhandlungen nicht widersetzen.

Bukarest, 16. Dez. **(Telegr.) Der rumänische Gesandte** in Konstantinopel, Misu, ist **nach London** abgereist.

*

Die Stimmung in Bulgarien.

Sofia, 16. Dez. **(Tel.)** Das Blatt „Mir" stellt fest, daß die **Stimmung unter den Sobranjemitgliedern** eher **kriegerisch** sei und daß die Mehrzahl von ihnen nicht damit einverstanden sei, daß die bulgarische Armee vor den Toren Konstantinopels Halt mache. Die Deputierten sehnten vielmehr das Scheitern der Friedensverhandlungen herbei und wären bereit, alle notwendigen Kredite zu bewilligen und die Regierung bis zum Ende des Krieges zu unterstützen, der nach ihrer Ansicht mit dem Einzuge der Verbündeten in Konstantinopel ein Ende hätte. Das Blatt hofft, daß die Deputierten ihre Anschauung aufgeben, wenn sie aus den Erklärungen der Regierung erfahren, daß es notwendig ist, Europa den letzten Beweis zu geben, daß die Balkanvölker den Frieden Europas nicht zu stören wünschen. Nach den Aeußerungen **verantwortlicher Staatsmänner erklärt das Blatt die Friedensaussichten nicht für besonders groß.** Es sei wahrscheinlich, daß an Stelle der Bevollmächtigten die Kanonen wieder zu sprechen beginnen würden. Diesmal würde ihre Stimme wirksamer sein. Aber bis dahin müssen wir, so schließt das Blatt, aufrichtig für die endgültige Einstellung der Operationen und den Abschluß eines würdigen Friedens tätig sein

Ein angebliches Sultanswort.

Paris, 16. Dez. Dem „Matin" wird aus Konstantinopel gemeldet: Der Sultan habe den türkischen Delegierten vor ihrer Abreise nach London gesagt: Ihr könnt in allen Dingen nachgiebig sein, aber **ich will nicht, daß Ihr Adrianopel abtretet, wo meine Vorfahren ruhen.**

Sonstige Meldungen.

Wien, 16. Dez. **(Tel.)** Wie verlautet, wird die Oeffentlichkeit mit dem Ergebnis der Untersuchung des Konsuls Edl in der Affäre Prohaska durch Beantwortung einer Interpellation des Abg. Langenhahn seitens des Ministerpräsidenten **im Abgeordnetenhause** bekannt gemacht werden.

Sofia, 14. Dez. Der Ministerrat beschloß, alle **Kaufs- und Verkaufsoperationen**, die während des Krieges in den befreiten Ländern **über Grundstücke** abgeschlossen worden sind, zu **annullieren**, um möglichen Mißbräuchen mit öffentlichen und privaten Grundstücken in den ehemals türkischen Provinzen zu begegnen.

Sofia, 15. Dez. Mehrere **Züge mit Lebensmitteln für die bulgarischen Truppen** vor Tschataldscha haben bisher den **Bahnhof von Adrianopel passiert.** Nur ein **Kohlenzug** wurde **von den Türken zurückgehalten**, ohne daß die Bulgaren Vorstellungen dagegen erhoben hätten. Der königliche Sonderzug, der abgefahren ist, um dem in Kirkkilisse befindlichen König zur Verfügung zu sein, hat gleichfalls den Bahnhof von Adrianopel passiert.

Konstantinopel, 15. Dez. Wie die Blätter melden, befaßte sich der Ministerrat mit dem Studium der durch ein provisorisches Gesetz zu regelnden Durchführung von **Reformen** in den von **Armeniern** bewohnten Provinzen auf Grundlage der Befugnisse des Walis.

Konstantinopel, 15. Dez. Generalissimus **Nazim Pascha** begab sich nach Gallipoli und den Dardanellen, um die dortigen Truppen und die Flotte zu besichtigen. — In der Zeit der Abwesenheit des Handelsminister und des Marineministers, die nach London abgereist sind, wird der Evkaf-Minister **Zia Pascha** das Handels-, und Unterstaatssekretär **Rustem Pascha** das Marine-Ressort interimistisch leiten. — Der Wali von Monastir ist hier eingetroffen. — Alle kirchlichen Oberhäupter sowie der Großrabbiner haben bei der Pforte gegen die **vorzeitige Einberufung** der neunzehnjährigen Wehrpflichtigen protestiert. Die Einberufungen werden trotz der Intervention der kirchlichen Behörden fortgesetzt. — Eine Mission des **japanischen Roten Kreuzes** ist hier eingetroffen. — Bisher war es den **Töchtern Abdul Hamids** verboten, ihren Vater in dessen neuen Residenz, dem Palais Begler Bey, zu besuchen. Wie jetzt gemeldet wird, dürfen die kaiserlichen Prinzessinnen Abdul Hamid nach Einholung einer besonderen Erlaubnis des Sultans besuchen.

Konstantinopel, 16. Dez. Ein amtliches Telegramm des Kommandanten der Garnison von **Chios** von gestern besagt: Wir stießen mit griechischen Truppen beim Dorfe Kibtru zusammen, wobei die Artillerie dem Feinde sehr große Verluste zufügte. Wir hatten nur einige Tote und Verwundete.

Konstantinopel, 16. Dez. Die Meldungen über das **Auslaufen der türkischen Flotte aus den Dardanellen** scheinen, obwohl sie offiziell nicht bestätigt sind, auf Wahrheit zu beruhen. Wie in dem Kriegsministerium nahestehenden Kreisen verlautet, sind gestern der Kreuzer „Medjidje" und zwei Torpedobootszerstörer aus den Dardanellen ausgelaufen. Sie wurden **von acht griechischen Torpedobootszerstörern angegriffen, so daß sie zurückkehren mußten.** Angeblich wurde ein griechischer Torpedobootszerstörer beschädigt. Leute, die von den Dardanellen hier angekommen sind berichten, daß drei griechische Torpedobootszerstörer gestern früh das Fort Sedil Bahr beschossen. Der Kreuzer „Medjidji" sei sofort ausgelaufen und wechselte mit den griechischen Schiffen Schüsse. Der Kreuzer „Medjidji" sei bald darauf zurückgekehrt.

Konstantinopel, 15. Dez. Nach Blättermeldungen hat die türkische Regierung beschlossen, daß die **türkischen Beamten in Saloniki** die Stadt nicht verlassen dürfen, damit dies nicht als eine Anerkennung für die Besetzung Salonikis durch die Griechen betrachtet wird. Weiter wurde beschlossen, sowohl diesen, als auch allen anderen türkischen Beamten, die etwa in den besetzten Gebieten geblieben sind, das Gehalt für den Monat November durch Vermittlung der fremden Konsuln und einer unter den obersten Beamten zu bildenden Kommission übermitteln zu lassen.

(Weitere Meldungen siehe unter „Neueste Nachrichten".)

Städtisches.

Münster, 16. Dezember.

**Ein silbernes Jubiläum** von besonderer Bedeutung kann am morgigen Tage der Senior des hiesigen Domkapitels, Domkapitular **Hermann Küping** begehen. Am 17. Dezember 1887 wurde er unter dem Bekennerbischof Johann Bernard Brinkmann zum Domkapitular ernannt und als solcher am 22. Dezember desselben Jahres feierlich installiert. Der Jubilar hat sich namentlich auf dem Gebiete der Caritas und in der Arbeiterfürsorge außerordentlich hohe Verdienste erworben. Wir brauchen nur daran zu erinnern, daß das Arbeiterhaus auf der Schillerstraße seiner Initiative und seiner Tätigkeit zu verdanken ist, ebenso das Arbeiterhospiz und das Exerzitienhaus, alles Stätten, von denen schon viel Segen ausgegangen ist. Ebenso hat der Jubilar lange Jahre hindurch die Vinzenzkonferenzen geleitet. Ueberall da, wo es sich um die Betätigung der Caritas handelte, hat er nach jeder Richtung hin tätig mit eingegriffen. So hat er sich in Münster allseitige Verehrung und Hochachtung erworben, wozu auch seine persönliche Liebenswürdigkeit und sein stets bereitwilliges Entgegenkommen beigetragen haben. Seine Verdienste sind auch wiederholt staatlicherseits durch hohe Ordensauszeichnungen anerkannt. Mit den Katholiken Münsters sprechen wir dem Jubilar zu seinem Ehrentage unsere besten Glückwünsche aus. Ad multos annos!

= **Eisenbahnpersonalien.** Verliehen ist dem Betriebskontrolleur Rechnungsrat Reifurth in Münster das sächsische Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens. Versetzt ist Bahnmeister 1. Klasse Grüneberg von Burgsteinfurt nach Osnabrück. Ernannt sind die Bahnmeisteraspiranten Schenkel in Ahaus, Jellmann in Osnabrück und Pfitzenreuter in Rahden zu Bahnmeisterdiätaren.

+ **Der Pfarr-Cäcilienverein Herz Jesu** beging am gestrigen Sonntag die Feier seines 15. Stiftungsfestes. Die Leistungen des Chores beim Gottesdienst in der Herz Jesukirche sind schon des öfteren anerkennend erwähnt worden. Auf dem von Gymnasiallehrer B. Koch in jahrelanger rastloser Arbeit gelegten Fundament hat der jetzige Dirigent, Lehrer Fr. Reuter, unterstützt durch ein vorzügliches Stimmaterial, tatkräftig und erfolgreich weitergebaut. Zu der gestrigen Feier hatten sich die Mitglieder, Ehrenmitglieder mit ihren Angehörigen sowie die Eltern der mitwirkenden Knaben so zahlreich eingefunden, daß der große Saal des Arbeiterhauses fast bis auf den letzten Platz besetzt war. Das Festprogramm war geschmackvoll zusammengestellt und der Adventszeit entsprechend vorwiegend ernst gehalten. Der Präses des Cäcilienvereins, Kaplan Tertilt, eröffnete die Feier mit einer kurzen Ansprache, in welcher er nach einer herzlichen Begrüßung der Erschienenen die erhebende Kirchenmusik und deren edle Patronin, die hl. Cäcilia, in begeisternden Worten pries. Die weitere Leitung der Feier übernahm sodann Pfarrer Auling. Die musikalischen Vorträge wurden recht ansprechend eingeleitet durch die vorzüglich zu Gehör gebrachte „Egmont"-Ouvertüre von Beethoven für Klavier, Geige und Cello. Von den folgenden Musikstücken seien noch erwähnt ein Andante für Cello von Goltermann und die „Tannhäuser"-Fantasie von Wagner, die wohlverdienten Beifall fanden. Der vokale Teil begann mit den sechs „Altniederländischen Volksliedern" für gemischten Chor von Ed. Kremser. Sowohl in bezug auf Textaussprache wie fein abgetönten Vortrag zeigte der Chor sich auf der Höhe. Dasselbe ist von den nachfolgenden Liedern für Männerchor zu sagen: „Westfalenlied" von Wesseler und „Das Kirchlein" von Becker. Ein wahrer Genuß war es, den beiden frischen Knabenchören zu lauschen, die mit hellen klaren Stimmen und Lust und Liebe gesungen wurden. Eine schöne Abwechselung brachten die eigens für das Fest gedichteten gemeinsamen Lieder, die geschickt eingeschaltet waren. Den würdigen Abschluß der Feier bildete die „Huldigung der hl. Cäcilia". Die zwei lebenden Bilder, die hl. Cäcilia von musizierenden Engeln umgeben, am Harmonium sitzend, und als Martyrin, waren arrangiert nach den Ideen und Angaben eines Mitgliedes, des Glasmalers Jul. Matschinski, und wurden gestellt von Schülerinnen der Overbergschule. Sie machten auf alle einen nachhaltigen Eindruck. Nach der Deklamation eines Knaben sang der Verein die Chöre „Gruß an die hl. Cäcilia" und „Lob der geistlichen Musik" aus dem Oratorium „Die hl. Cäcilia". Während des ergreifenden Gesanges hob sich der Vorhang der Bühne und die herrlichen Bilder zeigten sich in bengalischer Beleuchtung den erstaunten Blicken der Zuschauer. Es war daher verständlich, wenn die Erschienenen, entgegen der sonst beobachteten Sitte, nach religiösen Vorführungen nicht zu applaudieren, in lauten begeisterten Beifall ausbrachen und so ihrer Ergriffenheit und Bewunderung Ausdruck gaben. Möge der Verein, der seit 15 Jahren bei feierlichen Anlässen durch seinen erbauenden mehrstimmigen Gesang den Gottesdienst in der Herz Jesukirche verschönt hat, auf der betretenen Bahn unter sachkundiger Leitung weiter fortschreiten und sich immer mehr vervollkommnen. Der Dank und die Hochschätzung der ganzen Gemeinde Herz Jesu sind ihm gewiß.

Einen plattdeutschen Vortragsabend veranstaltete am Sonntagabend mit gutem Erfolge die hiesige Ortsgruppe des Rheinisch-Westfälischen Frauenbundes. Herr Eli Marcus, der als frischer westfälischer Dialektdichter einen guten Namen hat, las an dem für die Wohlfahrtseinrichtungen des Verbandes veranstalteten Abend eine reiche und anregende Auswahl aus seinen plattdeutschen Dichtungen vor. Der gute Besuch, in dem die Damenwelt natürlich überwog, ist ein erfreuliches Zeichen für das Interesse und Verständnis, das die neuere niederdeutsche Sprache und Literatur gerade in Münster, der Hauptstadt der roten Erde, findet. Man hat heute längst erkannt, daß die plattdeutsche Sprache sich nicht nur zu „Döhnkes" und Scherzdichtungen, sondern auch zu ernster, tiefer, echter Dichtung eignet. Unsere neuere niederdeutsche Literatur von Klaus Groth bis hin zu Wibbelt und Wagenfeld ist der beste Beweis für die Lebensfähigkeit unserer Dialektdichtung und Sprache, der Herr Marcus in seiner trefflichen Einleitung über die plattdeutsche Mundart und Literatur mit Recht eine weitere Blüte wünschte. Der Vortragende bot mit feiner und charakteristischer Kunst der Rezitation eine bunte Reihe Gedichte und Prosaschöpfungen in westfälischer Mundart dar. Ein prächtiges Loblied auf „Westfaolen" bildete den stimmungsvollen Eingang. Von den folgenden ernsten Dichtungen wirkte namentlich das tragische Gedicht „Van blaoe Triensken", das mit einem altwestfälischen Wiegenmotiv geschmückte „Leed", das balladenhafte Lied „De hüngrige Kolk" und die „Liefstüchtersliide", „In de Uhlenflucht" und das innige „Modertrüe". Ein fröhlicher Ton erklang in dem launigen „Vatters Weigenleedken", in dem satirischen „Se taimt sick wu ne Paowe", in den frohen Bildern „In't Hei", „Sien Augentrost" und „Soldaotenspiälen". Als gewandter Prosaist und guter Beobachter stellte Herr Marcus sich dann in den Skizzen und „Döhnkes" vor, die er gleichfalls ausgezeichnet vortrug, wie die heitere Geschichte von „Bennätzken up Visite", „Kriennersucht" und „Kopfarbeit", denen ein launig-satirischer Zug nicht fehlt. Weiter rezitierte er noch den geriebenen „Torfbuer". Die zahlreichen Gäste nahmen die angeregten und unterhaltenden Vorträge des Abends mit herzlichem, dankbarem Beifall auf.

⚒ **Mittlerer Eisenbahndienst.** Die Königlichen Eisenbahndirektionen sind neuerdings angewiesen worden, Dienstanfänger für die mittlere nichttechnische Laufbahn sofort wieder einzustellen, und zwar, wie früher, 4 vom Hundert der feststehenden Beamtenkopfzahl.

♂ **Von der Straße.** In der Nacht zum Montag gegen 3 Uhr morgens entstand auf dem Servatiiplatz eine größere Schlägerei, wobei sich die Streitenden gegenseitig mit Stöcken und Schirmen bearbeiteten. Als die Polizei erschien, ließen die Streitsüchtigen noch nicht voneinander ab, so daß zwei von ihnen festgenommen werden mußten.

Aus dem Theaterbureau. Am Donnerstag, den 19. Dezember findet im Stadttheater ein einmaliges Gastspiel der Königl. Hofschauspielerin Rosa Poppe statt. Gegeben wird das Trauerspiel von Otto Ludwig „Die Makkabäer". Die Rolle der „Lea" spielt Frau Poppe. Billetbestellungen werden schon ab heute schriftlich entgegengenommen

Provinzielle Nachrichten.

⊙ **Rheine**, 15. Dez. Heute nachmittag fand im Paulushause hierselbst eine große **Zentrumsversammlung**, die mehr als 1000 Besucher aufzuweisen hatte, statt. Hunderte von Personen begnügten sich mit einem Stehplatze, eine große Anzahl mußte wegen Raummangels wieder umkehren. Um 4 Uhr eröffnete Reichstagsabgeordneter Frerker als Vorsitzender der hiesigen Zentrumspartei die Versammlung mit besonderer Begrüßung des Rechtsanwalts Beran-Hamburg. Dieser verbreitete sich in einer großzügig angelegten Rede über „Die politische Lage unter besonderer Berücksichtigung des Jesuitengesetzes". Den Ausführungen folgte die Versammlung mit größter Aufmerksamkeit. Oft wurden die Worte von lautem Beifall unterbrochen, der am Schlusse der 1½stündigen Rede bei der Besprechung des Jesuitengesetzes in verstärkter Form zum Ausdruck gelangte. Der Leiter der Versammlung dankte dem Referenten für die begeisterten Worte und verlas eine Resolution, in der mit aller Entschiedenheit gegen die Verschärfung des Jesuitengesetzes Protest erhoben und die Rückkehr der Jesuiten gefordert wurde. Der Resolution wurde mit Jubel zugestimmt. Nachdem nun noch Pfarrer Pietz aus seinen Erlebnissen einzelne Züge über das verdienstvolle Wirken der Jesuiten geschildert hatte, schloß der Vorsitzende mit einem Hoch auf das Zentrum die Versammlung.

Oelde, 15. Dez. Einem **Gaunerstreich** ist dieser Tage ein hiesiger Justizrat zum Opfer gefallen. Sein in Birmingham tätiger Sohn hatte einen zehntägigen Urlaub erhalten, den er hier bei seinen Eltern verbringen wollte. Am Dienstag dieser Woche erhielt der Justizrat, einer Mitteilung der „Glocke" zufolge, ein mit dem Namen seines Sohnes gezeichnetes Telegramm, in dem dieser um die sofortige telegraphische Uebersendung von 600 ℳ bat, da er wegen einer Schlägerei in Haft geraten sei. Der besorgte Vater sandte das Geld sogleich ab und war nicht wenig erstaunt, als er am folgenden Tage erfuhr, daß sein Sohn schon in Deutschland und auf der Reise nach Oelde sei. Das Telegramm war also gefälscht und, wie sich ergab, das Geld kurze Zeit vorher abgeholt, als ein Telegramm des Justizrats bei der Postbehörde in Birmingham eintraf, den Gauner festzunehmen. Auf ähnliche Weise wurden zwei Tage vorher in Oxford 500 ℳ aus Braunschweig erschwindelt.

= **Senden**, 16. Dez. In der vergangenen Nacht wurde der Schornsteinfegergeselle Theodor Alf von dem Arbeiter E. Wippermann in seinem Bett mit einem Gewehr erschossen. Am frühen Morgen konnte der Mörder, der nach Hause zurückkehrte, um seinen Rock zu holen, verhaftet werden. Alf und Wippermann sollen Differenzen gehabt haben.

⊙ **Datteln**, 15. Dez. In der letzten Sitzung der **Gemeindevertretung** wurden u. a. die im November getätigten Gemeinderatswahlen, gegen die Einspruch erhoben worden war, für gültig erklärt. Der Beschluß des Gemeinderats vom 9. August d. J., wonach ein Realprogymnasium errichtet werden sollte, wurde abgeändert und beschlossen, zu Ostern 1913 eine Realschule zu errichten. Die Stelle eines Oberlehrers als Schulleiter soll demnächst ausgeschrieben werden. Für den Friedhof soll ein Sarg-Senk-Apparat beschafft werden. Zur Förderung der Jugendpflege soll kurz nach Neujahr ein Jugendpflegekursus errichtet werden, wozu die erforderlichen Lehrkräfte bereits gewonnen sind. Der Kursus dauert ¼ Jahr, wöchentlich finden zwei Unterrichtsstunden statt. Zum Schluß erfolgte die Abnahme der Jahresrechnung für 1911, die in Einnahme mit 1 237 906 ℳ, in Ausgabe mit 1 142 647 ℳ abschließt.

⊙ **Lünen**, 16. Dez. Die letzte Nacht hat bei starkem Sturm **außerordentlich starke Regenfälle gebracht.** Die beiden Gewässer unserer Gemeinde, Lippe und Seseke, sind über ihre Ufer getreten und haben bereits weite Strecken des anliegenden Geländes **überschwemmt.** In manchen Schulen des Außenbezirks mußte heute der Unterricht ausfallen, da die Schulwege infolge des ungünstigen Wetters zum Teil nicht gangbar waren.

Dortmund, 15. Dez. **Zum Konkurse der Niederdeutschen Bank.** Wie erinnerlich, hat der Konkurs der Niederdeutschen Bank verschiedene Schadenersatzklagen gezeitigt, die sich gegen das Mutterinstitut der Bank, die Berliner Handelsgesellschaft, richteten. Unter anderem forderte ein Rentier in Münster i. W. namens Wirtensohn, von der Berliner Handelsgesellschaft, die die Aktien der Niederdeutschen Bank ausgegeben hatte, Rückerstattung des von ihm (Wirtensohn) für die Aktien der Niederdeutschen Bank gezahlten Betrages. Nachdem der Kläger verstorben war, wurde der Prozeß von dessen Erbin, der Ehefrau, weitergeführt. In dieser Angelegenheit fand heute vor dem Landgericht Berlin Termin statt, nachdem ein voraufgegangener vertagt werden mußte, da Feststellungen nötig gewesen waren, die Ehefrau W. legitimiert sei, den Rechtsstreit weiterzuführen. Im heutigen Termin wurde zwar diese Frage bejaht; trotzdem aber verfiel jener der Vertagung bis Mitte Januar n. J., da der Vertreter der Beklagten sich zu der umfangreichen, dem Gericht erst jetzt übergebenen Begründung der Klage nicht zu äußern vermochte.

Arnsberg, 15. Dez. Der Regierungspräsident verkündet durch Extrablatt zum „Amtsblatt", daß die zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche erlassenen landespolizeilichen Anordnungen vom 11. November 1910 **aufgehoben** sind. Es bleiben jedoch die Vorschriften über die Beibringung von Ursprungszeugnissen noch bestehen. Die Gültigkeit der Ursprungszeugnisse beträgt 5 Tage.

♂ **Brilon-Willingen**, 15. Dez. Der Wintersportverein Brilon-Willingen wird, falls die Schneeverhältnisse günstig sind, am 4. und 5. Januar sein diesjähriges **Sport- und Winterfest** feiern. Sollte jedoch an diesen Tagen die Witterung ungünstig sein, so wird das Fest auf einen der nächsten Sonntage verlegt. Die Sportsonderzüge aus Rheinland und Westfalen werden wahrscheinlich bis Brilon-Wald durchgeführt werden. Im Laufe des Winters finden wieder mehrere Kurse statt, die in den Sportberichten bekanntgegeben werden. Für einen derselben ist als Lehrer einer der bedeutendsten Ski-Sportmänner, J. Carl Luther-München gewonnen. Es steht in Aussicht, daß an einem der Winterfeste des Skiklubs „Sauerland" Mitglieder des deutschen Kaiserhauses teilnehmen werden.

Essen, 15. Dez. Die Untersuchung gegen den Essener Artisten Nachtigall, der das Haupt einer weitverzweigten **Einbrecher- und Hehlerbande** ist, die monatelang den Industriebezirk unsicher machte, hat ergeben, daß Nachtigall einen Rekord in Einbrüchen aufgestellt hat. Angesichts der belastenden Aussagen einiger Mitglieder der Bande hat sich Nachtigall zu einem Geständnis bequemt. Er gibt 74 Einbrüche und 17 Fälle von Straßenraub zu. Etwa 50 Einbrüche wurden in der Gemeinde Wanne, in Gelsenkirchen, Buer und Bochum verübt. In Dortmund hat Nachtigall wiederholt allein gehenden Damen die Handtasche entrissen und damit das Weite gesucht. Bis jetzt sind 13 Mitglieder der Bande hinter Schloß und Riegel.

Rheydt, 15. Dez. Da hier die **Typhus-Epidemie** zum Stillstand gekommen ist, werden amtliche Berichte nicht mehr darüber herausgegeben. Auch aus den Nachbarorten liegen keine Meldungen über neue Erkrankungen vor. Hier sind 81 Erkrankungen und 7 Todesfälle vorgekommen, in den Nachbarorten etwa 30 Erkrankungen.

M.-Gladbach, 15. Dez. Vor acht Tagen kam hier auf der Pescher Straße, als er sich allein mit Fußballspielen vergnügte, ein 12jähriger Knabe zu Fall. Er biß sich dabei auf die Zunge. Diese schwoll erheblich an, die Wunde öffnete sich immer wieder und begann Tag für Tag aufs neue zu bluten. Der Knabe wurde außerordentlich schwach infolge des sehr starken Blutverlustes und ist gestern gestorben. Der Junge war ein sogenannter „Bluter". Die Blutkrankheit — Hämophilie — beruht auf einer Anlage des Körpers, bei der auf die geringsten Verletzungen hin gefährliche, oft nicht zu stillende Blutungen eintreten.

♂ **M.-Gladbach**, 16. Dez. In der Maschinenfabrik in Monforts zerstörte ein **Großfeuer** das Lager fertiger Erzeugnisse zum größten Teil. Der Betrieb ist nicht gestört.

Köln, 15. Dez. Bei dem vorigjährigen großen Waldbrande bei Elmpt an der Preußisch-Niederländischen Grenze wurde durch Umsicht und Tatkraft der Offiziere und Mannschaften des Pionierbataillons 7 ein Uebergreifen des Feuerherdes auf die angrenzenden niederländischen Gebiete verhindert. Von der Königin der Niederlande hat diese Tätigkeit durch Verleihung folgender Auszeichnungen an Angehörige des Bataillons Anerkennung gefunden: des Ritterkreuzes des Ordens von Oranje-Nassau an Oberleutnant Fund, der Ehrenmedaille in Silber desselben Or-

dem an den Sergeanten Bargmann und den Unteroffizier Köster, ferner der gleichen Medaille in Bronze an den Gefreiten Gertges und Pionier Müller II. Die Auszeichnungen wurden den Betreffenden durch den Kgl. Niederländischen Konsul, Kommerzienrat Scheibler, gestern überreicht.

✠ **Düren**, 16. Dez. Die von dem Privatförster Kuhn **getöteten zwei Wilderer** sind der Maurer Mathias Braun und der Tagelöhner Joseph Münstermann von hier. Der verhaftete Förster will in Notwehr gehandelt haben. Er überraschte in den Prymschen Waldungen vier Männer beim Frettieren, von denen er zwei nach kurzem Wortwechsel durch Schüsse in den Hals und Kopf tötete.

⊙ **Emden**, 14. Dez. Der Dampfer **„Montania"**, der bei Borkum gestrandet war, ist **als verloren aufgegeben** worden. Die Hilfeleistungsdampfer sind hierher wieder zurückgekehrt. Der furchtbare Sturm wütet fort. Bereits gestern abend überspülten die Wellen das Deck des Schiffes.

Vermischtes.

Berlin, 16. Dez. Die Blätter erinnern aus Anlaß des 80. Geburtstages des Astronomen Wilhelm **Förster** daran, daß Berlin ihm die Einführung der durch die Sternwarte regulierten Normaluhren und die Gründung der Gesellschaft Urania verdankt. Auch unter den Gründern der Schillertheater-Aktiengesellschaft steht Förster an erster Stelle. — Den Blättern zufolge hat der gestrige silberne Sonntag, auf den die Berliner Geschäftsleute große Hoffnungen gesetzt hatten, diese infolge des stürmischen Wetters nur unzulänglich erfüllt. Der Sturm dauerte den ganzen Tag bis in die Nacht hinein. Es traten vielfach Verkehrsstörungen auf, auch kamen mehrere schwere Verletzungen von Personen vor. Von auswärts kommen Nachrichten über Opfer, die der Sturm gefordert hat, namentlich aus dem Gebiete der Ostsee und der Nordsee. — Ein bisher unbescholtenes junges Mädchen, das zwölf Jahre in einem großen Goldwarengeschäft angestellt war, hat sich von ihrem Bräutigam verleiten lassen und **Goldwaren** im Betrage von 15 000 ℳ **entwendet**.

Bremerhaven, 16. Dez. Der gestrige und der heutige **Sturm** verursachte zahlreiche **Unfälle auf hoher See**. Der nach der See gehende deutsche Dampfer „Ebernburg" signalisiert: Bei Leuchtturm Roter Sand ist ein Schiff in Not. — Nördlich vom Hohen Weg auf der Tegeler Platte sitzt ein zweimastiges Fahrzeug, die Flaggen sind nicht sichtbar. Das von Bremen nach Emden mit einer Ladung Mehl bestimmte holländische Segelschiff „Nieuwe Zorg Folkers" ist in havariertem Zustande mit Verlust von Anker und Kette abends durch zwei Schleppdampfer hier eingebugsiert und in den alten Vorhafen gelegt worden. Der von Nieuwe Diep nach Blyth bestimmte schwedische Dampfer „Soelve Lares" ist wegen eines Maschinenschadens eingelaufen und ankert auf der Reede.

Hamburg, 15. Dez. **Direktor Karl Schultze**, der Begründer und langjährige Leiter des nach ihm benannten Theaters, ist im Alter von 84 Jahren heute nacht gestorben. — Die Meldung von dem Raubmordversuch an einem Blumenhändler in Curslack erweist sich als **unrichtig**. Der betreffende Blumenhändler, der eine größere Geldsumme durchgebracht hatte, war sinnlos betrunken in einen Chausseegraben gefallen und hatte dann den Raubmordversuch fingiert.

Greiz, 16. Dez. **(Telegr.)** Zwischen den Arbeitgebern und den ausständigen Arbeitern des **sächsisch-thüringischen Färbereigewerbes kam eine Einigung** zustande. Die Arbeit wird morgen in allen Betrieben wieder aufgenommen.

Posen, 16. Dez. Im Zlodnikersee bei Pudewitz in Posen wurde der 52jährige Landwirt Jakob Wozniak **tot aufgefunden**. Zahlreiche Körperverletzungen deuteten auf ein Verbrechen hin. Er hatte die Absicht, einen Kauf abzuschließen und führte deshalb einen größeren Geldbetrag bei sich.

Stettin, 16. Dez. In dem pommerschen Dorfe Eichhoff hat sich der 26jährige Gastwirt Lemcke **erschossen**, nachdem der Versuch, seine Frau aus Eifersucht zu ermorden, mißglückt war. Die Frau wurde schwer verletzt.

München, 16. Dez. In allernächster Zeit sollen **neue bayerische Briefmarken** herauskommen. Es steht noch nicht fest, ob diese das Bild des neuen Regenten oder ein Wappen tragen werden.

Paris, 15. Dez. Die Behörden treffen anläßlich des von dem revolutionären Allgemeinen Arbeitsverbande als Protestkundgebung gegen den Krieg angeordneten 24stündigen Gesamtausstandes große Sicherheitsmaßnahmen, um Unruhen hintanzuhalten. Den Arbeitern der staatlichen Betriebe wurde bekanntgegeben, daß sie bestraft würden, falls sie morgen feiern sollten.

Mailand, 16. Dez. Ein vom Observatorium in Pavia von Professor Gamba aufgelassener **Sonderballon** hat die bisher größtgemessene **Höhe von 37 000 Meter** erreicht.

Der Studentenstreik in Halle.

Halle (Saale), 15. Dez. Der **Ausstand der Studenten** der Medizin an der Universität Halle hat einen **bedenklichen Umfang** angenommen. Ein großer Teil der Mediziner ist abgereist, und sämtliche Vorlesungen und Praktika sind eingestellt worden. Die Studenten faßten einstimmig den **Beschluß**, unter keinen Umständen die Vorlesungen zu besuchen, bis die Fakultät schriftlich erklärt habe, Ausländer zu den klinischen Semestern nicht zuzulassen, bevor sie das Physikum bestanden hätten. Durch Eilbriefe forderte der Verband der klinischen Semester in Halle die gleichartigen Verbände aller deutschen Universitäten auf, unverzüglich mit in den Ausstand zu treten. Göttingen und Marburg sandten telegraphische Sympathiekundgebungen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sich den Streikenden in wenigen Tagen die reichsdeutschen Mediziner sämtlicher deutscher Universitäten anschließen werden.

Luftschiffahrt.

Berlin, 15. Dez. Das **Schütte-Lanz-Luftschiff** ist gestern für den Preis von 700 000 ℳ vom Reiche übernommen worden und wird am Montag seine erste Fahrt unter militärischer Führung unternehmen.

Posen, 15. Dez. Die **Hauptfliegerstation für Posen** ist nunmehr völlig gesichert. Die Stadtverordneten stimmten einer Vorlage zu, wonach möglichst bis zum 1. August 1913 die Kaserne für eine Mannschaftskompagnie nebst Nebengebäuden, die eine Bausumme von etwa 300- bis 400 000 ℳ in Anspruch nimmt, hergestellt wird. Die Anlage, die insgesamt 1 650 000 ℳ Kosten erfordert, wird an den Fiskus gegen einen Mietzins von 5½ Prozent seitens der Stadt vermietet.

✱ **Einen Protest gegen den Verkauf des Parseval-Luftschiffes an England** hat der Luftfahrtverein für Münster und das Münsterland an den Verein für Luftfahrt Hamburg, als den Vorort der Nordwestgruppe gerichtet. Er telegraphierte:

„Der Vorstand des Luftfahrtvereins Münster bezeichnet die durch die Zeitungen gehenden Nachrichten, Parseval-Luftschiffe an England zu verkaufen, vom nationalen Standpunkte aus als falsch; protestiert auf das entschiedenste, bittet Hamburg sofortigen Protest der Nordwestgruppe an den Deutschen Luftfahrerverband zu richten, den Protest in den Tagesblättern zu veröffentlichen. Hessing."

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Dez. **(Tel.)** In einer zahlreich besuchten Bürgermeisterversammlung im Hotel „Rheingold" wurde heute hier ein **preußischer Bürgermeisterverband** gegründet zu dem Zwecke, die beruflichen und persönlichen Interessen der preußischen Bürgermeister von Städten unter 25 000 Einwohnern zu fördern.

Berlin, 16. Dez. **(Tel.)** Das Landgericht Berlin I **verurteilte** heute die **Geldschrankeinbrecher** Tischler Werner zu 10 Jahren Zuchthaus, den Heizer Grote zu 4 Jahren Zuchthaus und den Schlosser Soyka zu 2½ Jahren Zuchthaus. Bei der Urteilsverkündigung waren wegen der Gefährlichkeit der Angeklagten große Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, doch kam es nicht zu irgendwelchen Zwischenfällen.

Weimar, 16. Dez. **(Tel.)** Heute vormittag 11 Uhr traf **Prinz Heinrich der Niederlande** zum Besuch am großherzoglichen Hofe ein. Der Großherzog und der niederländische Konsul waren am Bahnhof erschienen.

Saarbrücken, 16. Dez. **(Telegr.)** Der Syndikus der Handelskammer, Dr. Alexander **Tille**, ist heute vormittag 11 Uhr plötzlich einem Herzschlage erlegen.

Saarbrücken, 16. Dez. **(Telegr.)** Zur heutigen Frühschicht waren die Belegschaften überall angefahren. Obwohl bei einzelnen Belegschaften große Lust zur sofortigen Arbeitseinstellung vorhanden ist, gelang es den Gewerkvereinsdelegierten, die Sicherheitsmänner und Arbeiter zur Anfahrt zu bewegen.

Mainz, 16. Dez. **(Tel.)** Das **Kinderasyl** der protestantischen Rettungsanstalt in **Trautberg** bei Kastel steht seit heute früh **in Flammen**. Die in der Anstalt befindlichen 30 Kinder wurden **gerettet**. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts ermittelt.

Stuttgart, 16. Dez. **(Tel.) Während der Vorstellung** von Schillers „Räubern" fiel gestern abend im hiesigen Stadttheater dem **Schauspieler Trost** die Birne einer großen elektrischen Hängelampe **auf den Kopf**. Der erheblich Verletzte wurde nach Anlegung eines **Notverbandes** ins Krankenhaus überführt.

Wiesbaden, 16. Dez. **(Tel.)** Im Heizraum der hiesigen **englischen Kirche** wurde der Kirchendiener **Pybus erstickt aufgefunden. Er hatte sich nach dem Anzünden des Ofens hingelegt und war eingeschlafen und ist durch die ausströmenden Kohlengase erstickt.**

Budapest, 16. Dez. **(Tel.)** Vor dem Geschworenengericht begann heute die **Verhandlung** gegen den Abg. **Kovacs**, der gegen den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Tisza einen **Anschlag** verübte. Die Anklage lautet auf vorsätzlichen Mordversuch.

Paris, 16. Dez. Im Wahlbezirk Montauban (Dep. Marne et Garonne) erhielt bei der gestrigen Kammerersatzwahl der konservative Kandidat Constant 11 933 und der republikanische Kandidat Guy 11 387 Stimmen. Das Wahlergebnis konnte jedoch nicht verkündigt werden, weil in einer Gemeinde eine Wahlurne mit 1400 Stimmzetteln abhanden gekommen war.

Paris, 16. Dez. **(Tel.)** Aus Belfort wird gemeldet: In einer Infanteriekaserne **erschoß** ein Korporal des 133. Infanterie-Regiments infolge eines unglücklichen Zufalles einen Soldaten, dem er beim Reinigen des Gewehres behilflich gewesen war und verwundete einen anderen sehr schwer. Der Korporal wurde verhaftet, mußte jedoch, da er von einer heftigen Nervenkrise befallen wurde, ins Krankenhaus geschafft werden. — Wie aus Lorient gemeldet wird, nahmen in der vergangenen Nacht die Arsenalgendarmen bei einem Rundgange wahr, daß an Bord des im Trockendock seiner Vollendung entgegengehenden Panzerschiffes **„Courbet" Feuer** ausgebrochen war. Sie alarmierten sofort die Feuerwehr, der es gelang, den durch Kurzschluß entstandenen Brand zu löschen. Der angerichtete Schaden ist nicht sehr bedeutend. — Nach einer Blättermeldung aus Bordeaux, begaben sich mehrere Beamte im Auftrage der Regierung nach Manoury, wo mehrere Arbeiter in einer Höhle, der sogenannten Hallenschlucht, damit beschäftigt waren, für Rechnung eines **deutschen Altertumsforschers** einen Felsblock mit einem aus vorgeschichtlicher Zeit herrührenden Relief loszulösen. Die Beamten veranlaßten die Arbeiter, sofort ihre Arbeit einzustellen, versiegelten den Eingang der Höhle und teilten dem Unternehmer mit, daß das einen Fisch darstellende Relief vom Ministerium des Unterrichts und der schönen Künste als unveräußerlich erklärt werde.

Rom, 16. Dez. **(Tel.)** Der Zollinspektor Santa Riello in Torre Annunziata ist nach **Unterschlagung von einer halben Million Lire** flüchtig geworden.

Catania, 16. Dez. **(Tel.)** Nach den bisherigen Feststellungen sind bei dem **Eisenbahnunglück** bei Mangano **15 Personen getötet** und 30 verletzt worden.

Kopenhagen, 16. Dez. **(Tel.)** Nach Meldungen von den dänischen **westindischen Inseln** ist bei der Insel St. Thomas ein **Boot untergegangen**, wobei **13 Personen**, darunter der Führer des Bootes **ertranken**.

London, 16. Dez. Die „Times" schreibt: Am Freitag und Samstag hat in London eine **Konferenz der Vertreter der 3 Mächtegruppen** stattgefunden, an der die Vertreter der britischen, französischen, deutschen, amerikanischen, russischen und japanischen Gruppe teilnahmen. Die Konferenz befaßte sich mit dem Vorschlage einer Anleihe von 25 Millionen Pfund für Reorganisationszwecke, den **die chinesische Regierung** den Vertretern der Gruppen in Peking gemacht hat. Die Konferenz kam einstimmig zu der Ueberzeugung, daß abgesehen von Abänderungen in den Details, der gemachte Vorschlag eine passende Grundlage für Unterhandlungen abgebe. Die Konferenz beschloß hierauf, ihre Vertreter in Peking dementsprechend zu instruieren.

Newyork, 16. Dez. **(Tel.)** In Amboi ist ein Auto-Omnibus beim Passieren der Eisenbahngeleise von einem Expreßzuge erfaßt und **vollständig zertrümmert worden. Drei Personen waren sofort tot, 8 Insassen wurden schwer verletzt.**

Der Krieg auf dem Balkan.

London, 16. Dez. **(Tel.)** Reuter meldet: Die **Friedenskonferenz** erregte die öffentliche Meinung nur wenig. Etwa 100 Journalisten, Photographen und einige Neugierige sammelten sich eine Stunde vor Eröffnung der Konferenz in der St. Jamesstraße an. Es waren strenge Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um ein Eindringen in den St. James-Palast zu verhindern. Die gewöhnliche Schildwache war durch Polizeibeamte verstärkt worden. Zuerst trafen die türkischen Delegierten ein. Es folgten in Abständen von einigen Minuten die Missionen Serbiens, Montenegros und Bulgariens, als letzte die griechische Mission.

Die „Nordd. Allg. Zeitung" zur Friedenskonferenz.

Berlin, 16. Dez. **(Tel.)** Die **„Nordd. Allg. Ztg."** schreibt: Im Laufe dieser Woche beginnen in London die Besprechungen der Botschafter, denen allgemein zuversichtlich entgegengesehen wird und die eine ausgesprochen friedliche Tendenz haben. Ihr Gelingen wird wesentlich von dem Vertrauen abhängen, das die Mächte einander entgegenbringen. Wir können daher nur unserm Bedauern Ausdruck geben, daß angesehene **französische Blätter**, an der Spitze der „Temps", auch in diesem Augenblick ihre **Verhetzung gegen Deutschland** fortsetzen, dem vor allem die Anstachelung der Türkei zur Fortsetzung des Krieges untergeschoben wird. So ist in der Freitagsnummer des „Temps" eine Behauptung aufgestellt, daß Deutschland auf die Wahl der türkischen Delegierten einen dem Frieden nachteiligen Einfluß ausgeübt habe. Ferner wird die Konzession einer Stadtbahn in Konstantinopel an ein deutsches Konsortium mit deutschen Waffenlieferungen in Zusammenhang gebracht. Die hetzerische Tendenz dieser Nachricht tritt besonders deutlich hervor, da der „Temps" wissen muß, daß zu dem Konsortium auch die französische Ottomanbank gehört. Dieses Gebaren des „Temps" und anderer französischer Organe ist jetzt, wo die Mächte sich zur friedlichen Erörterung der Lage vereinigen, besonders bedenklich. Wer in diesem Fall der Friedensstörer ist, wird jeder sehen, der eine beliebige Nummer dieser Blätter in die Hand nimmt.

Handels-Nachrichten.

* **Der Dortmunder Verkaufsverein für Ziegelfabrikate** hält am 30. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung ab, auf deren Tagesordnung u. a. die Festsetzung der Produktion und der Preise für 1913 steht; ferner soll über den Ankauf des Geschäftshauses Hohenzollernstraße 2 Beschluß gefaßt werden.

* **Dortmunder Aktien-Brauerei.** In der Jahreshauptversammlung waren durch 16 Aktionäre 1 491 900 Mark Aktienkapital vertreten. Geschäftsbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Aus dem Reingewinn von 886 136 (833 363) M kommen wieder (wie schon erwähnt) wie in den letzten Jahren 20 Prozent Dividende auf das Aktienkapital von 3 179 100 M ab 2. Februar zur Auszahlung. Weiter werden der Rücklage 10 000 M (wie i. V.) zugeführt, 8179 M für Talonsteuer und 10 000 M für Stempel der auszugebenden Schuldverschreibungen zurückgelegt, der Sicherheitsbestand von 450 000 M auf 475 000 M und die Baurücklage von 75 000 M auf 100 000 M gebracht. Auf neue Rechnung werden 75 122 M vorgetragen gegen 32 668 M im Vorjahre. Die Gesamtreserven betragen über 1,7 Millionen oder ca. 54 Prozent des Aktienkapitals. Die Außenstände, sowie gegebene Darlehen belaufen sich auf 4 022 564 M, darunter sind 627 239 M Bankguthaben. Das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Jakob Mauritz-Duisburg wurde wiedergewählt, und ferner wurde einstimmig beschlossen, zur Deckung der Kosten für die bereits ausgeführten und noch projektierten umfangreichen Neuanlagen eine Obligationsanleihe in Höhe von 1 500 000 M auszugeben und zwar zum Kurse von 4½ Prozent. Die Aussichten wurden von der Verwaltung als günstig bezeichnet, da der Absatz sich auch jetzt wieder in steigender Richtung sich bewege.

* **Lindenbrauerei Unna, vorm. Rasche & Beckmann, A.-G.** In der Hauptversammlung wurden der Abschluß ohne Erörterung genehmigt, die Dividende auf 5 Proz. wie im Vorjahre festgesetzt, der Vorstand und Aufsichtsrat entlastet und ein der Reihe nach aus dem Aufsichtsrat ausscheidendes Mitglied durch Zuruf wiedergewählt. An Stelle des Bankdirektors Schlicker, der seinen Wohnsitz nach Berlin verlegt hat und infolgedessen sein Amt niedergelegt hatte, wurde Bankdirektor Herrmann-Elberfeld von der Bergisch-Märkischen Bank neu in den Aufsichtsrat gewählt. Ueber die Aussichten wurde u. a. mitgeteilt, daß im neuen Geschäftsjahr in den ersten beiden Monaten 460 Hektoliter mehr umgesetzt worden sind.

* **Eisenwerk Willich, Hörde, Kessel-, Brücken-, Waggonbau.** In der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung war das ganze Aktienkapital vertreten. Geschäftsbericht und Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden einstimmig genehmigt. Aus dem Reingewinn von 28 842 M wurden 5 Proz. Dividende wie im Vorjahre bewilligt. Das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Fabrikbesitzer Herm. Willich-Dortmund wurde einstimmig wiedergewählt. Wie mitgeteilt wurde, ist in das neue Jahr ein großer Auftragsbestand mit hineingenommen, so daß die einzelnen Abteilungen auf Monate hinaus voll beschäftigt sind. Die Preise lassen allerdings noch vielfach zu wünschen übrig. Durch bedeutende Neuanlagen, die in den nächsten Wochen in Betrieb genommen werden können, sowie durch Einführung des elektrischen Antriebs ist die Leistungsfähigkeit des Werkes wesentlich gestiegen, so daß auch im neuen Jahre ein befriedigendes Resultat zu erwarten steht.

* **Getreidefirma P. u. R. Stöbr, Barmen.** In der Gläubigerversammlung am Samstag wurde eine Bürgschaft von 50 Prozent in Aussicht gestellt, eine feste Zusage konnte jedoch noch nicht gemacht werden. In der ersten Gläubigerversammlung war eine Bürgschaftsübernahme von 75 Prozent gefordert worden. Eine Entscheidung kam noch nicht zustande; es hat, laut der „Rh.-W. Ztg.", den Anschein, als ob die eventuell zur Verteilung kommende Quote niedriger ausfällt, als zuerst angenommen worden war.

* **Reichskonvention der Seidenbandindustrie Deutschlands e. V.** Der Zusammenschluß der gesamten deutschen Seidenbandindustrie einschließlich der auf deutschem Boden fabrizierenden Baseler Bandfabrikanten ist auf der Basis einheitlicher Kalkulation nunmehr endgültig erfolgt. Die bergisch-niederrheinischen Fabrikanten sind im Verband der Seidenbandindustrie Deutschlands, die Baseler Fabrikanten im Verband der oberrheinischen Bandfabrikanten vereint. Beide stehen unter derselben Leitung. Mit der Vereinigung der deutschen Band- und Seidenwaren-Großhändler ist bereits ein Kartellvertrag vereinbart; mit den übrigen Abnehmergruppen ist Fühlung genommen worden. Die wegen der ungeheueren Mannigfaltigkeit der Artikel und der großen Verschiedenheit der Interessen lange für unmöglich gehaltene Konvention wird im Januar in Kraft treten. Bis dahin ist eine partielle Verkaufssperre eingetreten. Von der Konvention, die zunächst nur mit kleinen Preisaufschlägen vorgeht, wird eine endliche Gesundung der sehr schlechten Verhältnisse in der Seidenindustrie erhofft.

Wagengestellung im Ruhrrevier am 14. Dezember. Angefordert, 34 249, gestellt 27 856, gefehlt 6393.

Konkurse.

(Reihenfolge der Angaben: Ort, Firma, Tag der Eröffnung, Anmeldefrist.)

Bochum. Nachlaß der verstorbenen Witwe des Ziegeleibesitzers Wilhelm Schäfer, Wilhelmine geb. Müller. 12. 12. — 28. 2.

Buer, Westf. Drogist Alfons Sabisch in Gladbeck. Verfahren aufgehoben.

Erfurt. Im Konkurse der Bankfirma Lamm u. Loewenstein in Erfurt sind für 770 061 M Forderungen 80 000 M verfügbar, woraus demnächst eine Abschlagszahlung erfolgen wird.

Hanau. In dem Konkurse über das Vermögen des Hofbuchhändlers Richard Altmannsperger in Hanau betragen die angemeldeten Forderungen fast eine halbe Million M und die Aktiven 15 000 M.

Münster, Westf. Münstersche Papierfabrik G. m. b. H. Schlußtermin 7. 1. 1913.

Werden, Ruhr. Offene Handelsgesellschaft Rudolf Hellmann. 10. 12. — 29. 12.

Berliner Börse.

Eigener Drahtbericht des „Westfälischen Merkur".

Schlusskurse.

	14. 12.	16. 12.
Privatdiskont	6	6
Wechs. Amst. kurz	169,25	—
„ Brüssel „	80,65	—
„ Italien „	80,00	—
Scheck London	20,475	20,440
Wechs. Lond. kurz	20,425	—
Scheck Paris	81,20	81,125
Wechs. Paris kurz	—	—
„ Wien „	84,375	84,30
4% D. Reichsanl.	99,50	99,10
3 1/2% „ „	87,30	87,90
3% „ „	77,30	77,10
4% Preuss. Kons.	99,30	99,10
3 1/2% „ „	87,30	87,00
3% „ „	77,30	77,00
4% Westf. Pr.-Anl.	98,00	98,35
3 1/2% dto. 1915	87,00	86,75
3 1/2% Münst. St.-A.	93,75	93,75
4% Westf. Pfandbr.	96,60	96,00
3 1/2% dto.	88,30	88,20
4% R.-W. Rentenbr	—	
3 1/2% dto.	86,90	86,80
4% dto. Bd.-Kr. Pfdbr. IX	96,30	96,30
3 1/2% dto. IV	87,50	87,50
Transport-Werte.		
Canada-Aktien	257,50	255,10
Hamb.-A. Packetf.	149,75	148,60
Hansa Dampfsch.	285,00	283,10
Nordd. Lloyd	116,70	116,25
Banken.		
Barmer Bankv.	114,40	114,40
Berg.-Märk. Bank	145,75	145,25
Berl. Handelsges.	161,00	160,10
Darmstädt. Bank	118,50	118,25
Deutsche Bank	246,25	246,00
Diskontogesellsch.	180,40	180,10
Dresdner Bank	149,50	148,90
Ess. Kreditanstalt	157,75	157,25
Märkische Bank	99,75	99,60
Nationalb. f. Dtsch.	118,90	118,30
Osnabrücker Bank	127,00	127,25
Rh.-Westf. Disc.	121,50	121,25
Schaaffh. Bankv.	114,75	114,00
Brauereien.		
Bochumer Victoria	103,00	103,00
Dortm. Aktien-Br.	351,00	350,25
„ Union-Br.	—	397,00
„ Victoria	112,25	112,25
Germania Dortm.	130,25	130,25
Glückaufbr. Gels.	—	—
Isenbeck Hamm.	93,30	93,25
Lindenbr. Unna	66,00	66,00
Löwenbr. Dortm.	171,25	171,20
Müser Langendr.	126,00	126,00
Industrie-Aktien.		
A.-G. f. Verkehrsw.	196,00	193,50
Allg. Elektr.-Ges.	239,30	235,25
Anglo Cont. Guano	116,50	116,25
Ankerw. Hengst.	114,25	112,00
Aplerb. Bergbau	170,00	169,00
Aumetz Friede	167,00	166,75
Balcke Maschinen	231,25	225,25
Balcke, Teller. & C.	104,25	104,25
Bergmann Elektr.	117,00	115,00
Biel. Masch. Dürk.	461,75	458,75
Bismarckhütte	145,75	145,00
Bochum. Gußstahl	207,30	205,50
Böhler	215,00	215,00
Bösperde Walzw.	81,00	80,25
Braunk u. Brik-Ind.	175,50	172,00
Buderus Eisenw.	111,90	111,00
Chem. Ind. Gelsen.	144,50	144,10
Cölner Bergwerk	481,90	478,00
Concord. Bergbau	304,00	300,00
Consolidation	352,00	350,00
D.-Lux. Bergw.	158,75	155,80
D. Uebers. Elektr.	154,20	154,00
Deutsch. Gasglühl.	674,50	676,00
„ Erdöl	253,00	250,00
„ Waffen-M.	535,25	533,00
Donnersmarckhüt.	304,75	300,50
Düss. Eisen Draht	137,50	137,50
„ Eisenhütte	150,36	148,50
Dynamit Trust	170,25	170,50

	14. 12.	16. 12.
Elektr. Lichtu. Kraft	124,00	123,30
Eschweiler Bergw.	159,00	157,25
„ Eisen	—	
Ess. Steinkohlen	167,50	166,75
Faç. Mannst. V.-A.	142,60	141,25
Felt. & Guill. Lahm.	146,00	146,00
Flöther Maschinen	231,50	229,75
Geisweider Eisen	204,50	202,60
Gelsenk. Bergw.	187,40	185,90
„ Gußstahl	83,25	82,25
Georgs-M. St.-Akt.	94,75	92,75
„ Vorz.-A.	112,00	110,00
Ges. f. elektr. Unt.	156,50	153,50
Hann. Masch. Egeft.	266,00	263,75
Hark. Brück. St.-A.	105,00	105,00
„ St.-Pr.	130,10	130,10
Harpener Bergbau	179,00	175,50
Hasper Eisen	165,50	164,50
Hedwigshütte	145,75	146,00
Herbrand Waggon	158,00	156,25
Höchst. Farbwerke	620,00	615,90
Hoesch Stahlwerke	305,25	304,90
Hohenlohe-Werke	168,75	—
Hotelbetr.-Ges.	163,00	167,50
Humboldt Masch.	115,50	114,75
Kön. Wilh. B. St.-A.	255,00	250,00
„ St.-Pr.	340,00	335,00
Königsborn Bergw.	255,00	254,00
Körting Gebr.	117,00	116,00
Küppersbusch	215,25	215,50
Lahmeyer & Co.	119,00	119,00
Laurahütte	158,40	157,00
Lüdensch. Metall	125,00	125,00
Magdeb. Bergw.	495,00	493,50
Mannesmannröhr.	211,00	209,75
Mark Portl.-Cem.	93,00	90,50
Märk.-Wstf. Bergw.	120,90	116,50
Maschinenf. Baum	118,75	119,50
Massener Bergw.	—	
Mülheimer Bergw.	169,50	169,00
Nordd. Gummifabr	77,10	—
„ Wollkämmerei	144,30	144,25
Oberschl. Eis.-Bed.	91,00	90,10
„ Eisenindustr.	80,75	80,00
Orenstein & Koppel	197,25	194,00
Osnabr. Kupfer	67,50	67,40
Panzer	100,50	98,25
Phönix Bergwerk	252,25	250,00
Rheinfelden	149,00	—
Rhein. Braunkohl.	160,25	160,00
„ Metallw. St.-A.	76,50	76,25
„ Vorz.-Akt.	85,25	85,25
„ Stahlwerke	154,00	151,75
Rh.-W. Kalkwerke	162,25	160,25
„ Cem.-Industr.	128,50	127,60
„ Sprengstoff	224,00	224,00
Rombacher Hütte	160,50	159,00
Rote Erde, Eisen	11,25	11,25
Rütgerswerke	188,50	186,50
Schuckert Elektr.	144,00	142,50
Schulz-Knaudt	141,50	142,00
Sieg.-Sol. Gussst.	51,75	51,00
Siemens & Halske	216,00	212,60
Steaua Romana	140,30	140,50
Stett. Chamotte-A.	210,25	210,00
Stettiner Vulkan	175,00	174,75
Stolberger Zinkh.	133,00	130,50
Thale Eisen St.-P.	239,00	238,00
„ V.-A.	240,00	237,75
Leonh. Tietz	123,25	123,75
V. Berl.-Frf. Gum.	132,75	132,50
„ Cöln-Rottw. P	312,25	310,60
„ Dtsch. Nickelw.	265,10	265,00
„ Zypen & Wissen	175,00	172,00
Wasserw. Gelsenk.	194,75	192,50
Westeregeln Alkali	201,00	200,00
Westfalia Cement	118,00	117,00
Westf. Drahtinduft.	163,75	163,25
„ Drahtwerke	120,00	115,10
„ Kupfer	105,00	102,00
„ Stahlwerke	50,75	50,00
Wick. Portl.-Cem.	97,00	96,00
Wittener Glashütte	99,25	99,25
„ Gussstahl	181,50	180,50
„ Stahlröhren	205,00	202,25
Otaviminen	102,00	100,10
Deutsche Kali-Akt.	142,50	142,50
Nordhäuser	—	—

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	186 1/4	186 3/8
Russenbank	148 1/2	147 1/2
Russen 1902	87 7/8	87 3/4
Türkenlose	152 3/4	150 1/2
Schantungbahn	123	121 3/4
Lombarden	15 3/4	15 3/4
Canada	258 1/2	256 1/4
Baltimore	101 7/8	101 5/8
Oriental. Eisenb.	147 1/8	146 3/4
Warschau-Wiener	—	—
Bochumer Gußst.	207 3/8	206
Deutsch-Luxemb.	158 1/4	156 3/4
Hohenlohe-Werke	168 1/2	166 1/2
Laurahütte	158 1/4	158 1/4
Phönix	252 1/4	250 1/4
Rhein. Stahlwerke	154	152 1/2
Rombacher Hütte	160	157 3/8
Gelsenkirchener	187 3/8	185 1/4
Harpener	178 1/2	175 1/2
Hamb.-A. Packetf.	149 3/8	148 7/8
Hansa Dampfschiff	285 1/2	283 1/2
Nordd. Lloyd	116 1/4	116 1/8
Allg. Elektr.-Ges.	238 3/8	236
D. Uebers. Elektr.	154 1/2	153 1/4
Siemens & Halske	215 1/2	212
Schuckert Elektr.	143 1/2	142
Ges. f. elekt. Untern	156 3/8	154 1/2
South West Africa	119 3/4	118 1/2

Tendenz: still.

Tendenzbericht.

* **Berlin**, 16. Dez. Die mißlichen Geldmarktverhältnisse bildeten den Brennpunkt der an der Börse erörterten Fragen; man befürchtet Prolongationsschwierigkeiten zum Ultimo. Infolgedessen sehen sich immer weitere Kreise der Hausse-Spekulanten zur Abstoßung ihrer Engagements veranlaßt. Daneben trug auch der drohende Ausstand des Gewerkvereins christlicher Arbeiter im Saarrevier zur Verstimmung bei; wenn man auch ein Uebergreifen der Arbeiterbewegung auf das Ruhrrevier nicht für unmittelbar bevorstehend ansieht, so faßte man doch die Möglichkeit einer solchen Entwicklung ins Auge. Die Folge war, daß namentlich Montanwerte wesentlich stärker angeboten wurden. Die Festigkeit Wiens und Petersburgs bot zwar einen gewissen Rückhalt, weil man daraus den Schluß zog, daß die politische Lage sich eher günstig anlasse, aber Montan- und Elektrizitätswerte büßten zum Teil mehr als ein Prozent ein, Harpener sogar 3 Proz.; Canada stellten sich um 1,25 Prozent niedriger. Recht unangenehm wurde das weitere Nachgeben der deutschen 3proz. Reichsanleihe empfunden. Unter dem Einfluß eines tiefgreifenden Mißmuts geschah es später, daß die Kurse der wichtigsten Papiere des Montan-, Elektro- und Schiffahrtsmarktes sowie die Notierung der Canada-Aktien noch vor Schluß der zweiten Börsenstunde beträchtliche weitere Rückgänge erfuhren, als in umfangreicherem Maße Blankoabgaben erfolgten, so daß die Notierungen sich in einigen Fällen gegen Samstag bis zu 3 Proz. niedriger stellten. A. E. G. büßten sogar ziemlich 4 Proz. ein. Auch russische Banken, die Anfangs im Anschluß an Petersburg eine recht feste Haltung bekundet hatten, wurden stärker in Mitleidenschaft gezogen, während deutsche Banken sich als etwas widerstandsfähiger erwiesen. Tägliches Geld 5,50 bis 6 Proz.

Die offizielle Börse schloß wesentlich erhöht auf Deckungen. Es verlautete, daß die Banken Geld für Prolongationszwecke zu 8,75 Proz. zur Verfügung stellen würden.

Die Nachbörse war still, die Besserungen konnten sich ziemlich behaupten. Die Industriewerte des Kassamarktes waren matt. Nitrit-Fabrik 8, Vogtl. Maschinen 12, Exzelsior 6, Riedel 6, Müller Speisefett 12 Proz. niedriger.

Eigene Drahtberichte des „Westf. Merkur"

Getreide.

* **Berlin**, 16. Dez. Produktenbörse. Weizen Dez. (204 1/4) 205 1/4, Mai (208 1/4) 209 1/4, Juli (—) —. Roggen Dez. (173 1/2) 174, Mai (174) 175, Juli (—) —. Hafer Dez. (174) 173 1/2, Mai (172 3/4) 174. Mais amer. Dez. (—) —, Mai (—) —. Mehl 24,00 28,00. Roggenmehl 21,20 bis 23,30.

Stimmungsbericht. Die matte Haltung der Fondsbörsen, an welche sich Befürchtungen hinsichtlich der politischen Lage knüpften, veranlaßten am Getreidemarkt ein Anziehen der Preise für Brotgetreide um 0,75 M. Hafer notierte bei regerer Nachfrage wesentlich höher. Mais lag träge, Rüböl war rückgängig. Das Wetter ist schön.

* **Hamburg**, 16. Dez. Produktenbörse. Gerste, südruss., cif Dez. 134 1/2, fest, schwimmend 136—000, Jan.-März 134—000. ruhig.

* **Paris**, 16. Dez. Wetter milde.

	Anfang 16.	Schluß 14.		Anfang 16.	Schluß 14.
Hafer	ruhig	ruhig	Weizen	stetig	stetig
Dez.	21.55	21.55	Dez.	27.55	27.65
Jan.	21.40	21.40	Jan.	27.65	27.60
Jan.-April	21.35	21.35	Jan.-April	27.45	27.45
März-Juni	21.35	21.30	März-Juni	27.35	27.25
Roggen	ruhig	ruhig	Mehl	stetig	ruhig
Dez.	20.50	20.50	Dez.	37.25	37.20
Jan.	21.25	21.25	Jan.	36.45	36.40
Jan.-April	21.25	21.10	Jan.-April	36.50	36.—
März-Juni	20.75	20.75	März-Juni	36.70	35.55

* **Liverpool**, 16. Dez. Roter Winterw. März (7 3 1/2) 7 3 1/2, Mai (7 2 1/2) 7 2 1/4. ruhig. Mais La Plata Jan. (4 10 1/4) 4 10 1/2, Febr. (4 11 1/2) 4 11 1/4. ruhig.

Zucker.

* **Hamburg**, 16. Dez., nachm. 3 Uhr. (Mittelbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88%, Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg. Dez. (9,62 1/2) 9,62 1/2, Jan. (9,70) 9,70, März (9,92 1/2) 9,92 1/2, Mai (10,15) 10,15, August (10,37 1/2) 10,35, Okt.-Dez. (10,07 1/2) 10,07 1/2. Alles die 50kg. ruhig.

* **Magdeburg**, 16. Dez. Kornzucker 88% ohne Sack 9,10-9,20. Nachprodukte 75% ohne Sack 7,45-7,60. Stimmung ruhig. Brodraffinade 1. ohne Fass 19,25-19,50. Krystallzucker 1. m. Sack 00,00-00,00. Gem. Raffinade mit Sack 19,00-19,25. Gem. Melis mit Sack 18,50-18,75. Stimmung ruhig. Bei Abnahme von mindestens 200 Zentnern alles netto Zentner. Rohzucker 1. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Dez. 9,62 1/2 Gd., 9,67 1/2 Brf., Januar 9,67 1/2 Gd., 9,72 1/2 Brf., März 9,90 Gd., 9,95 Brf., Mai 10,12 1/2 Gd., 10,15 Brf., Aug. 10,35 Gd., 10,37 1/2 Brf., Okt.-Dez. 10,05 Gd., 10,07 1/2 Brf. Alles die 50 kg. ruhig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 16. Dez., nachm. 3 Uhr. (Mittelbericht.) Good average Santos Dez. (68 1/4) 68 1/2, März (68 3/4) 69 1/2, Mai (69) 69 1/4, Sept. (69) 69 1/4. stetig.

* **Havre**, 16. Dez., nachm. 3 Uhr 30 Min. Kaffee good average Santos. Dez. 87 1/4, März 84 1/4, Mai 85 1/2, Sept. 85 1/4. stetig.

Oele und Spiritus.

* **Berlin**, 16. Dez. Rüböl. Dez. (66,30) 66,30, Mai (—,—) 63,00.

* **Paris**, 16. Dez. Wetter milde.

	Anfang 14.	Schluß 13.		Anfang 16.	Schluß 14.
Rüböl	ruhig	*)	Spiritus	flau	stetig
Dez.	68.—	67.50	Jan.-April	40.50	41.50
Jan.-April	66.50	66.50	Mai-Aug.	42.50	43.—
März-Juni	65.75	65.50	Leinöl	fest	willig
Mai-Aug.	65.—	64.75	Dez.	61.25	61.75
Spiritus	flau	stetig	Jan.-April	61.25	60.75
Dez.	40.—	40.50	März-Juni	60.50	59.75
Jan.	40 1/4	40.75	Mai-Aug.	60.25	59.25

*) unregelmässig.

Baumwolle.

* **Bremen**, 16. Dez. Baumwolle. Upland middl. loco (67) 67 1/4. stetig.

* **Liverpool**, 16. Dez., mittags 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation u. Export — Ballen. Tendenz für Amerikaner loco: stetig. Preis: 7,18. Amerikanische Good ordinary Lieferungen —. fest. Dez. (6,89) 6,92, Dez.-Jan. (6,87) 6,91, Jan.-Febr. (6,86) 6,91, Febr.-März (6,85) 6,91, März-April (6,84) 6,89, April-Mai (6,83) 6,88, Mai-Juni (6,82) 6,87, Juni-Juli (6,80) 6,85, Juli-Aug. (6,77) 6,82, Aug.-Sept. (6,67) 6,72.

Amerikanische Warenkurse.

* **New York**, 16. Dez. Baumwolle. Jan. (12,79) 12,88, März (12,90) 12,99, Mai (12,90) 12,99, Juli (12,85) 12,93. stetig.

* **Chicago**, 16. Dez. Weizen. Mai (89 1/4) 90 1/2, Juli (86 1/2) 86 1/4. schw. Mais. Mai (48 1/4) 48 1/4. stetig. Hafer. Mai (32 1/4) 32 1/4.

* **Chicago**, 16. Dez. Schmalz. Jan. (10,17) 10,10. Pork. Jan. (18,47) 18,37.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hauptredakteur Theodor Warnecke, für den Anzeigen- und Reklameteil: Nicola Joegen, beide in Münster.



Krippen-Darstellungen

für Kirchen, Klöster und Privathäuser in allen Größen und Preislagen.

Einzel-Figuren und Ersatzstücke.

Besichtigung ohne Verbindlichkeit. Prompt. Versand nach auswärts.

Altersteinweg. **E. Schütte**, Michaelisplatz.

Fernruf 2112.

Nr. 35. Verlosungs-Beilage des Westfälischen Merkur. 1912.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Aktien-Gesellsch. Bremerhütte in Weidenau a. d. Sieg, 4½% Teilschuldverschreibungen.
2) Aktien-Gesellsch. Steinkohlenbergwerk Nordstern, Teilschuldverschreibungen.
3) Argentinische 5% innere Gold-Anleihe von 1910.
4) Buenos Aires 6% Stadt-Anleihe von 1891.
5) Buenos Aires Stadt, 4½% Gold-Anleihe von 1888.
6) Bulgarische 6% Staats-Hypothekar-Gold-Anleihe von 1892.
7) Chilenische 5% Gold-Obl. v. 1905.
8) Chilenische 5% Staats-Anleihe von 1910.
9) Chinesische 6% Gold-Anleihe von 1895 (3,000,000 £).
10) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.
11) Hohenzollernsche Rentenbriefe.
12) Italienische Gesellschaft der südlichen Eisenbahnen, Aktien.
13) Italienische Gesellschaft der Sardinischen Sekundärbahnen, Aktien.
14) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Präm.-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.
15) Marseiller 3% 400 Fr.-Lose v. 1877.
16) Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenbahn, 4% Obligationen.
17) Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenbahn, 4% Obl. 4. Anleihe VII. Emission von 1897.
18) Moskau-Kasan-Eisenb., 4% Obl. von 1892, 1893 und 1897.
19) Portugiesische Eisenb.-Ges., Obl.
20) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld von 1902.
21) Russische Südwest-Eisenbahn, 4% Obligationen.
22) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

1) Aktien-Gesellschaft Bremerhütte in Weidenau a. d. Sieg. 4½% Teilschuldverschreibungen.

8. Verlosung am 1. Oktober 1912.
Zahlbar mit 5% Zuschlag am 1. April 1913.

21 64 86 165 178 201 216 294 306 433 482 585 620 665 701 754 796 816 899 967 986 970 1019 024 075 158 184 à 1000 ℳ.

2) Aktien-Gesellschaft Steinkohlenbergwerk Nordstern, Teilschuldverschreibungen.

Jetzt „Phoenix", Aktien-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb.
Verlosung am 9. November 1912.
Zahlbar mit 3% Zuschlag am 2. Januar 1913.

17 159—162 268 344 352 381 382 413 469—471 561 566 566 709—771 780 844 860 1019 219 413 486 487 498 736 777 787 788 884 950 962 2072 042 597 598 785 787 888 3022 044 045 050 069 080 131 167 205 303 332 356—358 470 565 571 784 871 877 201 902 913 4027 049 061 114 129 156 271 307 318 345 365 395 420 529 544 —548 578 588 589 593 594 640 644 869 887—889 923 930 944 964 à 1000 ℳ.

3) Argentinische 5% innere Gold-Anleihe von 1910.

Verlosung im Oktober 1912.
Zahlbar am 2. Januar 1913.

à 5000 Goldpeson. 22.
à 1000 Goldpeson. 173 296.
à 500 Goldpeson. 423 634 845 1056 267 478 589 900 2111 322 533 744 955 3166 377 588 799 4010 221 432 643 854 5065 276 487 698 909 6120 331 542 753 964 7175 386 597 808 8019 230 441 653 863 9074.
à 100 Goldpeson. 9223 368 513 658 803 948 10093 238 383 528 673 819 963 11108 253 398 543 688 833 978 12123 268 413 558 703 848 993 13138 283 429 573 718 863 14008 153 298 443 588 733 878 15023 168 313 458 603.

4) Buenos Aires, 6% Stadt-Anleihe von 1891.

Verlosung am 5. Oktober 1912.
Zahlbar am 1. Januar 1913.

Serie A. à 5000 $ 24 75 143 226 275 369 434 527 591 671 770 839 899 984.

Serie B. à 1000 $ 16 64 96 138 190 235 273 323 369 410 440 478 518 550 616 666 723 774 808 866 907 947 986 1034 074 144 181 228 296 327 363 400 433 469 500 535 576 632 677 710 745 785 815 891 929 974 2027 064 088 411 450 516 545 588 633 696 735 784 818 859 897 937 974 3011 046 093 126 157 207 241 280 321 507 540 583 627 659 694 730 778 810 848 888 924 979 4018 060 094 130 166 206 238 284 320 357 387 429 469 500 530 559 593 629 673 714 748 786 836 869 899 945 998 5036 086 139 176 209 241 284 325 366 397 436 469 523 584 613 655 698 736 776 818 847 883 925 958 6013 044 083 127 157 194 232 280 308 346 386 577 614 657 688 731 767 806 843 877 930 968 999 7035 079 121 159 192 232 264 294 334 373 406 457 488 525 558 587 747 918 957 999 8038 083 116 145 192 283 316 360 408 444 490 576 608 646 682 718 807 845 899 937 983 9018 056 096 187 225 265 308 346 410 459 500 532 565 592 630 677 715 750 784 813 841 871 903 977.

Serie C. à 500 $ 6 40 74 110 146 179 211 242 280 307 333 373 409 435 492 560 587 628 669 698 764 816 838 924 967 1026 060 098 142 187 223 238 319 352 405 460 517 545 588 624 660 685 725 756 785 819 867 913 949 988 2025 060 137 178 215 266 327 362 393 426 465 507 533 575 627 663 716 757 788 843 892 927 963 994 3027 063 095 132 171 208 242 276 307 342 393 436 524 557 585 668 683 699 735 761 824 850 887 919 973 4005 038 084 274 333 367 399 453 480 667 744 920 985 5034 086 126 160 197 244 316 358 390 431 467 533 567 586 886 931 6013 044 079 110 165 207 233 270 299 341 376 412 438 484 515 556 585 615 642 675 714 743 773 798 829 858 887 927 961 996 7038 071 099 138 185 216 249 283 318 347 381 411 439 473 507 540 576 614 655 689 727 764 797 833 865 896 930 966 996 8034 069 098 135 188 229 266 299 334 411 457 484 527 575 606 661 697 734 769 810 842 876 912 941 973 9028 063 093 125 158 193 228 263 305 347 378 425 458 491 546 597 643 686 721.

Serie D. à 100 $ 9 59 84 134 184 234 259 334 434 459 534 559 609 684 734 759 784 809 834 909 934 959 1034 184 159 359 384 409 484 509 559 659 709 734 809 934 959 984 2084 234 409 434 459 484 559 609 634 709 784 834 884 909 984 3009 034 134 159 184 209 234 259 309 334 359 384 459 509 534 559 584 609 634 684 734 759 809 834 859 884 909 934 959 4034 059 084 109 159 184 209 234 259 284 334 359 384 409 434 459 509 534 559 584 634 659 709 734 759 784 809 884 934 959 984 5009 034 084 109 134 159 234 259 284 309 334 359 409 434 459 484 559 584 609 634 659 684 709 734 784 859 934 6009 034 059 134 159 184 259 284 309 334 359 384 434 459 484 509 534 559 609 634 659 684 734 834 859 884 909 959 984 7034 059 984 109 134 159 184 209 234 259 334 359 384 409 434 459 509 534 559 584 659 709 734 759 784 809 834 884 934 959 8009 034 084 109 134 234 259 284 359 384 409 434 484 534 559 584 634 659 709 734 759 834 859 909 934 959 984 9009 059 084 134 159 184 234 259 284 309 334 359 434 459 484 509 534 559 634 659 684 759 784 809 834 859 884 909 934 959 984 10034 059 109 134 159 184 209 234 359 384 509 534 559 584 634 659 684 709 734 759 809 834 859 884 11009 084 109 159 184 259 309 334 434 459 534 559 584 609 634 659 734 759 784 859 884 909 934 959 12009 034 059 084 134 234 259 284 359 434 459 484 509 559 584 634 659 684 734 784 809 834 859 909 934 959 984 13034 059 109 134 159 184 209 259 284 334 359 384 409 434 459 484 509 534 559 634 659 684 709 734 759 809 834 859 884 959 14009 034 059 084 109 134 184 259 309 334 359 409 434 459 534 559 584 609 659 684 709 734 759 784 834 859 884 909 934 959 15009 134 159 209 234 259 284 359 384 434 459 484 509 534 559 584 609 634 659 734 759 784 809 834 859 909 934 959 984 16059 084 109 134 184 209 234 259 284 334 359 409 434 459 484 509 534 559 634 659 684 709 759 784 809 834 859 884 909 959 984 17009 034 059 109 134 184 234 259 309 334 359 409 459 484 534 559 584 609 634 684 709 734 759 834 884 909 934 959 18034 059 084 159 184 209 234 284 309 334 359 384 434 459 509 534 559 584 609 634 659 734 759 809 859 884 934 959 984 19034 059 084 109 134 159 209 234 259 284 334 359 434 459 484 509 559 584 634 659 684 734 759 784 834 859 934 959 984 20009 034 059 109 134 159 184 209 284 309 334 359 409 434 484 534 559 609 659 684 21034 059 084 134 209 309 334 359 384 434 459 509 534 584 609 684 734 759 784 809 834 859 884 909 22034 059 084 109 134 159 209 234 259 284 359 384 409 434 459 509 534 584 634 659 709 734 759 784 809 859 934 959 984 23009 059 084 109 134 159 184 234 259 284 334 359 434 459 484 534 559 609 634 659 684 709 834 859 884 909 934 959 984 24009 034 059 134 159 184 209 234 259 309 359 384 459 484 509 534 559 584 609 634 659 684 734 809 834 859 884 909 934 959 25034 059 084 109 159 209 234 284 334 359 384 409 434 509 534 559 584 634 659 709 734 759 784 809 859 884 934 26059 084 109 134 159 234 284 309 334 359 409 434 459 484 559 584 609 634 659 684 709 759 784 859 909 934 959 984 27009 034 059 134 159 184 209 284 309 334 359 384 434 459 484 509 534 559 609 634 659 684 734 809 834 859 884 909 959 984 28059 084 134 159 184 209 234 259 334 359 384 434 459 509 534 559 584 659 684 709 734 759 784 809 834 859 884 934 29009 034 059 084 109 134 159 234 259 284 309 359 384 409 534 559 584 609 634 659 709 734 759 784 834 859 909 934 959 984 30009 059 084 134 159 184 209 234 259 284 309 334 359 434 459 484 509 534 634 659 684 759 784 834 859 884 909 934 984 31034 059 109 134 159 184 209 234 259 334 359 384 409 459 484 509 534 584 634 684 709 759 809 834 859 884 934 959 32009 034 059 084 109 159 184 234 259 284 309 334 359 384 409 434 459 534 559 584 609 634 709 734 784 884 909 934 959 984 33009 034 059 134 159 209 234 259 284 309 359 434 459 484 509 609 634 684 734 784 809 859 909 959 984 34034 109 134 184 209 259 284 334 359 384 409 434 459 484 534 559 634 659 709 734 759 809 859 884 959 35009 034 059 109 134 184 234 259 359 384 459 534 559 659 684 709 759 784 834 884 934 36009 084 134 234 259 284 309 384 434 459 484 584 634 659 734 759 809 834 859 909 934 959 37059 084 134 184 209 234 334 359 409 434 459 484 509 534 559 634 659 684 709 759 784 809 834 859 884 934 959 984 38009 034 059 109 134 159 184 234 259 334 384 409 434 534 559 584 609 634 659 684 709 734 759 834 859 884 934 959 984 39059 084 159 184 209 259 284 309 334 359 384 434 509 534 559 584 609 634 659 734 759 784 809 834 859 934 959 984 40034 084 109 134 159 209 234 284 334 359 434 459 484 509 584 634 659 709 734 759 784 809 859 934 41009 034 059 109 134 159 184 259 284 309 334 359 409 459 484 534 609 634 659 684 709 734 834 859 884 959 984 42009 034 084 134 159 209 234 259 309 334 359 384 434 459 509 534 559 584 609 659 684 734 759 784 859 884 43084 109 134 159 209 234 259 284 359 409 434 459 484 509 584 659 709 734 859 934 959 984 44009 059 084 109 134 159 184 234 259 284 309 334 359 409 459 484 534 559 609 634 659 709 759 834 859 45034 059 134 159 309 334 359 384 459 484 509 534 46409 509 634 659 734 759 784 809 859 884 959 984 47009 084 109 134 159 359 634 659 709 734 759 784 834 859 48009 034 059 134 159 209 259 284 334 359 434 484 634.

5) Stadt Buenos Aires 4½% Gold-Anleihe von 1888.

47. Verlosung am 1. November 1912.
Zahlbar an einem noch bekanntzugebenden Termin, spätestens am 1. Dezember 1917.

Die im Mai 1910 und November 1910 in der 42. und 43. Verlosung gezogenen Obligationen dieser Anleihe werden bereits am 2. Dezember 1912 eingelöst.

à 1000 £ 45076 107 111 141 259.
à 500 £ 40202 284 285 465 476 598 628 683 864 882 923 971.
à 100 £ 30001 028 164 413 436 558 576 637 655 671 775 817 861 31066 100 145 247 406 528 530 534 707 776 795 816 894 32200 342 398 423 445 485 538 558 728 803 895 929 33065 212 248 261 270 318 321 343 351 412 414 534 539 667 787 810 862 898 34069 109 141 191 193 313 374 383 431 497 568 620 863 915 926 35049 065 096 144 161 181 209 288 294 309 460 493 498 518 519 688 715 820 915 928 36056 229 403 416 494 554 568 643 800 813 882 969 37086 155 201 279 284 385 455 510 568 601 818 857.
à 20 £ 35 59 81 171 348 355 416 456 475 743 744 755 782 809 839 842 909 943 1014 094 348 358 400 652 663 688 739 783 811 882 996 2000 064 168 276 340 541 708 3155 224 275 333 504 542 558 620 637 644 688 759 778 895 4004 058 077 122 202 203 415 450 715 866 914 956 978 5133 221 266 322 338 356 358 366 406 422 486 493 621 804 848 946 977 979 990 6004 018 067 187 441 461 602 645 659 718 789 7123 231 317 354 412 429 565 735 744 820 866 943 958 8166 181 294 359 362 367 455 491 533 628 657 770 875 877 974 9145 219 297 330 380 410 426 481 552 557 574 645 830 836 857 874 955 10016 055 141 210 303 329 377 383 478 723 733 757 872 11066 068 127 237 600 612 623 711 784 816 903 976 12015 023 101 266 303 391 401 534 576 604 664 731 772 13055 092 307 328 334 363 413 491 637 645 738 771 14282 291 377 559 711 877 926 936 15100 151 246 263 283 289 387 390 401 407 468 646 654 706 16007 034 247 322 369 371 472 604 741 852 907 17114 152 162 609 649 824 881 18040 081 106 162 163 248 404 420 457 519 522 552 563 661 686 720 727 764 854 913 990 19019 138 139 167.

6) Bulgarische 6% Staats-Hypothekar-Gold-Anl. v. 1892.

40. Verlosung am 1/14. Novbr. 1912.
Zahlbar am 2/15. Januar 1913.

526—550 1251—275 2251—275 851—875 9326—350 11851—875 13176—200 15951—975 16351—375 451—475 17051—075 376—400 18626—650 20851—875 22651—675 24026—050 276—300 801—825 25201—225 26126—150 29326—350 30576—600 32051—075 251—275 451—475 826—850 33101—125 701—725 34551

—675 62401—425 476—500 63476—500 64276—250 576—600 64926—950 50751—775 51426—450 501—525 53701—725 56026—050 60651—675 676—700 61421 422 779 780 896 896 62087 088 149 150 361—380 63481—500 881—900 941—960 65241—260 66761—780 67481—700 69861—820 70001—020 72401—420 74761—800 75361—980 77401—420 79861—600 81221—240 861—880 82261—280 84001—020 86061—080 481—500 88041—060 141—160 89061—585 90061—080 91241—260 94281—300 971—940 95281—300 99041—060 99921—940 100041—060 101121—140 102261—280 103941—960 105101—120 121—140 281—400 106221—240 501—520 109121—140 301—320 109881—900 112801—040 113121—140 117421—440 118781—800 121281—300 122236—310 123236—210 436—460 125461—585 126486—510 128811—835 861—885 131361—385 136761—785 140086—110 836—860 142161—185 148086—710 149411—435 154586—610 986—150010 157161—185 159136—160 611—635 160661—685 161286—310 166486—510 586—610 170086—110 136—160 411—435 171186—210 173661—685 176236—260 177361—385 386—410 178886—910 180011—835 181236—260 811—835 185061—085 461—485 188311—335 189011—035 961—985 190286—310 192386—410 195011—035 486—510 197136—160 586—610 761—785 198611—635 761—785 199861—885 736—760 200836—860 202186—210 204611—635 205136—160 236—260 207261—285 210661—685 212136—160 222111—135 225236—260 227011—035 136—160 230136—160 231461—485 238361—385 240686—710 241136—160 244111—135 861—885 246361—385 247536—560 836—860 248061—085 251211—235 252711—735 811—835 254486—510 811—835 257111—135 136—160 258461—485 561—585 259261—285 261111—135 611—635 262911—935 266286—310 486—510 267986—268010 836—860 269111—135 936—960 270411—435 272361—385 274611—635 278811—835 280086—281010 311—335 283261—285 285311—335.

7) Chilenische 5% Gold-Obligationen von 1905.

Gesetz vom 21. März 1905.
Verlosung im November 1912.
Zahlbar am 10. Dezember 1912.

Serie A. à 1000 Pesos. 347 445 497 504 611 738 760 867 1160 203 246 321 332 342 665 671 880 895 2027 181 393 674 848 961 3012 105 237 244 293 419 529 543 633 4111 189.
Serie B. à 100 Pesos. 21 35.
Serie C. à 1000 Pesos. 14 316 402 512 1096 190 199 509 423 764.
Serie D. à 100 Pesos. 14 15 19 22.
Serie E. à 100 Pesos. 16 29 40.

8) Chilenische 5% Staats-Anleihe von 1910.

Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

9) Chinesische 6% Gold-Anleihe von 1895.

Anleihe von 3,000,000 £
(emittiert von der Hongkong & Shanghai Banking Corporation).
13. Verlosung am 4. November 1912.
Zahlbar am 31. Dezember 1912.

4 8 19 26 37 68 159 186 192 197 206 265 267 274 293 300 313 337 356 362 383 428 430 450 451 466 469 478 484 488 539 571 575 585 608 617 649 650 669 677 679 682 706 709 714 735 757 761 767 775 810 821 838 843 870 874 886 929 951 953 966 989 999 1063 017 024 034 041 048 050 058 101 106 112 145 148 163 164 208 213 229 230 238 242 250 253 296 302 317 354 361 399 416 430 437 443 450 451 479 490 505 509 514 535 541 584 602 614 626 634 654 660 671 677 679 682 713 737 746 752 754 787 789 858 904 914 925 929 945 982 2003 018 024 030 037 054 088 096 105 109 112 114 121 136 175 188 195 199 209 229 240 255 274 277 303 312 316 319 331 338 350 377 403 413 424 432 440 458 467 471 476 505 506 515 519 537 544 557 571 577 584 600 616 624 627 665 670 677 690 728 736 742 746 747 753 754 794 796 825 828 831 861 867 877 884 885 888 907 912 942 973 989 993 3011 019 064 066 083 095 120 129 131 133 141 158 173 230 256 288 314 318 344 421 427 441 444 472 479 493 503 520 522 537 560 569 572 577 588 608 616 631 635 645 662 670 681 732 733 747 750 759 802 843 880 906 927 937 940 945 955 957 966 969 972 983 4003 028 029 030 035 047 058 070 072 076 082 116 170 174 229 231 233 235 254 260 261 265 288 291 303 306 333 407 430 441 444 452 470 503 529 531 534 575 584 594 597 601 604 650 661 712 722 729 730 735 741 742 769 803 826 834 842 843 860 903 915 942 970 971 989 996 997 5005 015 052 073 106 111 113 115 149 159 172 174 181 182 195 196 241 256 309 310 311 321 345 358 359 376 381 397 420 423 425 447 484 494 522 527 528 533 553 627 629 640 641 674 677 684 703 708 714 718 728 767 773 779 796 801 825 827 834 848 857 863 888 891 918 928 947 948 949 950 966 6005 011 031 032 046 049 052 055 059 093 103 105 116 147 180 186 187 205 254 277 338 394 400 403 405 411 425 445 467 479 509 514 556 582 600 631 632 645 647 659 673 694 698 726 736 739 740 745 781 783 793 818 823 827 844 867 871 883 886 890 893 898 942 953 957 974 997 7028 043 058 063 069 081 095 108 112 133 149 170 179 182 189 230 262 273 290 305 319 343 347 352 355 356 396 417 428 431 449 458 469 490 496 561 604 607 623 628 638 642 660 668 678 691 708 711 716 720 728 748 749 752 757 798 824 843 846 882 896 898 959 988 8025 031 052 073 075 095 097 130 162 170 186 197 205 211 241 243 263 283 327 364 390 416 424 426 439 482 531 532 546 563 604 614 615 630 636 651 666 688 696 708 729 739 758 819 877 878 894 895 905 918 931 935 954 984 9017 030 032 041 049 050 089 104 126 135 140 149 155 161 186 207 218 253 269 287 297 313 351 352 358 392 397 400 401 402 403 435 444 459 461 475 495 500 502 524 534 541 569 579 595 615 617 619 629 643 653 660 671 695 706 711 733 738 756 764 767 771 802 807 822 841 856 862 868 869 892 895 933 955 960 964 966 10008 032 057 081 088 092 093 103 104 120 166 177 181 190 201 208 211 229 295 296 301 374 390 407 411 434 435 444 457 459 468 509 511 556 559 581 613 616 624 631 637 649 668 670 759 765 773 782 792 793 797 798 814 817 833 836 843 876 886 915 924 940 947 964 979 981 11032 073 084 089 100 110 132 142 155 161 175 179 189 207 209 216 223 284 285 301 312 323 328 331 393 405 418 422 427 431 436 442 456 457 461 490 528 539 562 573 606 614 625 632 648 661 673 675 718 733 754 785 788 797 801 805 807 835 839 841 844 846 867 878 886 887 901 924 978 984 986 990 991 995 12010 014 021 025 067 075 087 091 095 099 115 116 136 157 185 187 214 242 255 263 267 278 283 286 289 296 301 309 311 383 387 418 433 450 459 470 471 472 485 500 501 529 540 548 552 554 609 613 623 629 639 725 727 763 803 838 847 866 907 945 963 964 974 13004 052 063 117 131 194 204 211 221 228 229 233 278 282 316 329 346 354 358 364 373 380 398 407 419 451 460 479 485 509 510 520 536 538 560 566 571 576 661 678 687 705 716 753 762 771 789 793 809 811 818 847 856 860 875 879 949 954 969 993 995 14016 018 042 057 094

108 126 128 129 188 206 233 241 260 307 339 372 373 377 379 387 410 422 430 463 474 498 506 530 536 549 568 591 607 632 658 661 662 672 682 684 669 701 756 763 777 783 800 811 839 863 866 877 895 900 919 929 944 974 978 979 15019 029 021 027 028 029 030 044 050 075 086 120 146 153 156 163 165 174 198 219 228 232 256 267 284 285 307 327 343 358 384 392 424 431 436 441 447 471 463 491 500 511 514 533 537 544 545 565 579 604 622 640 673 683 700 711 728 737 746 773 779 804 824 829 830 857 902 907 927 969 980 990 992 996 16003 032 053 119 125 143 146 155 190 200 202 223 233 235 237 278 308 332 347 365 384 399 414 418 432 467 492 501 500 532 537 538 563 621 624 625 636 647 649 655 667 670 680 684 686 702 710 729 744 748 755 769 770 779 784 788 793 814 816 827 857 874 907 918 919 932 976 17039 099 116 119 121 125 136 137 148 180 246 268 254 274 287 302 271 386 391 397 402 405 411 434 451 463 493 497 498 518 524 560 568 575 580 582 656 659 680 711 723 728 744 770 778 787 798 822 832 845 854 893 899 901 931 18038 099 101 119 123 131 144 154 177 182 183 188 189 218 231 250 267 318 333 334 361 383 396 400 402 423 461 482 496 511 577 579 626 630 634 644 650 676 687 700 734 760 770 790 805 808 814 851 855 859 861 866 877 889 906 928 967 980 994 996 19015 068 136 138 147 157 156 208 230 275 292 295 306 341 349 368 462 486 489 507 512 519 548 562 576 589 594 619 632 640 642 647 679 680 683 701 713 742 788 796 808 810 827 877 913 935 940 946 968 974 987 20019 048 054 066 090 108 130 137 149 159 164 175 185 201 225 267 294 297 309 313 333 343 357 376 378 381 385 399 431 448 468 524 528 529 540 542 545 562 570 579 628 632 637 679 687 722 774 797 802 852 853 904 918 925 931 934 963 992 21021 024 031 032 078 082 086 089 110 113 116 121 134 156 163 178 179 185 186 196 205 208 212 216 226 236 256 263 273 291 308 313 314 323 330 340 345 363 380 394 399 408 425 431 432 434 443 464 471 486 522 526 533 538 573 582 602 619 634 641 661 665 666 709 711 719 727 729 739 775 781 786 806 822 832 833 846 867 902 904 911 921 947 943 945 966 968 969 976 22002 027 051 116 127 131 140 160 189 227 229 248 255 258 262 288 291 309 310 315 328 330 331 337 348 367 371 373 384 386 398 400 419 433 437 443 445 449 451 453 461 497 504 513 517 525 540 548 564 571 585 602 606 639 670 684 703 711 720 783 784 812 814 816 828 844 863 873 882 901 941 956 966 972 992 998 23003 012 016 019 032 033 063 065 079 111 116 123 137 145 150 160 228 290 294 309 363 368 370 409 424 427 429 465 515 530 539 567 569 579 592 608 644 651 663 710 738 755 774 781 794 864 877 897 899 910 913 917 934 951 965 968 970 991 24007 088 159 165 173 178 191 207 216 218 236 263 264 307 324 345 363 369 373 380 403 413 428 431 446 448 479 486 487 492 499 501 542 553 589 591 599 600 602 604 613 629 632 662 669 693 696 716 720 727 733 747 757 760 761 770 782 785 797 804 814 860 868 870 873 877 914 930 935 947 969 964 976 25026 039 068 082 087 089 092 096 137 140 163 166 171 181 183 216 235 243 256 279 292 307 330 336 351 365 388 394 425 440 455 459 467 469 491 496 514 516 532 589 616 618 678 681 685 686 689 691 696 700 703 711 712 736 763 767 781 789 791 797 813 846 856 857 871 886 896 901 918 929 966 968 982 26018 021 025 039 052 057 059 067 078 087 097 138 145 172 173 181 188 189 194 202 228 259 271 286 327 329 345 353 373 395 405 416 418 434 462 470 476 479 492 494 498 506 507 519 589 609 611 626 644 646 649 693 728 760 775 824 825 847 911 915 916 919 937 945 960 961 27019 022 026 037 041 054 099 104 112 119 120 121 134 145 149 152 162 182 183 190 221 227 290 291 327 388 419 424 442 443 449 492 524 527 539 541 544 558 572 610 636 664 674 679 685 694 701 705 708 740 748 753 761 782 763 776 801 814 827 837 857 858 873 874 877 909 964 989 28023 037 039 042 048 059 070 073 096 101 181 200 226 243 252 255 263 269 287 288 297 302 317 321 331 338 347 351 357 364 370 380 388 431 451 469 473 507 510 542 568 578 583 603 624 635 692 718 747 760 803 817 822 840 848 871 891 894 909 916 921 929 944 950 29037 071 072 079 080 091 111 116 118 123 145 152 153 168 177 179 193 194 206 225 239 246 251 257 261 264 286 307 311 322 335 340 343 347 373 384 408 485 513 519 524 543 548 571 593 629 651 676 720 743 775 776 784 789 795 805 826 859 885 891 909 927 947 949 952 959 993 à 100 £.

10) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbr. v. 1871.

42. Serienziehg. am 2. Dezember 1912.
Prämienziehung am 2. Januar 1913.

Serie 5 26 72 75 87 122 136 196 395 426 480 514 516 570 664 699 700 776 848 855 957 999 1044 1052 1123 1269 1282 1302 1381 1389 1408 1477 1488 1560 1578 1583 1593 1701 1787 1810 1857 1860 1895 1930 1938 2010 2017 2030 2110 2188 2313 2313 2440 2450 2451 2462 2467 2565 2598 2602 2633 2650 2730 2768 2783 2784 2824 2946 2954 2972 3006 3009 3075 3100 3119 3145 3212 3218 3266 3299 3408 3444 3639 3655 3661 3683 3704 3786 3843 3910 3946.

11) Hohenzollernsche Rentenbriefe.

Verlosung am 4. November 1912.
Zahlbar am 1. April 1913.

Buchst. A. à 500 Fl. = 857,14 ℳ
21 92 106 367 436 477 481 483 509 540 551 574 742 744 794 831 836 865 866 888 896 994 1073 232 325 326 340 649 664 862 961 980 2065 088 166 220 264 384 405 524 552 588 635 650 728 752 776 806 3199 338 374 393 425 507 556 719 752 778 793 797 805 826 984 989 4062 066 163 168 197 229 259 446 542 590 600 638 664 679 698 842 962 5033 061 062 116 122 142 211 241 265 268 415 438 615 559 611 688 708 740 919 6012 067 087 238 240 289 591 612 668 704 724 751 886 919 920 992 7084 037 126 187 180 181 324 549 597 625 748 776 796 798 824 831 853 886 972 974 992 8017 043 215 292 296 309 317 553 586 698 703 721 726 763 846 857 905 998 9089.

Buchst. B. à 100 Fl. = 171,43 ℳ
5 16 127 140 142 167 179 434 450 504 547 573 699 731 766 769 906 919 964 1057 177 279 319 362 421 476 498 598.

Buchst. C. à 25 Fl. = 42,86 ℳ
42 90 264 358 424 494 516 572 670 702 841 916 980 1095 108 138 186 196 276.

12) Italienische Gesellschaft der südlichen Eisenbahnen, Aktien.

Società Italiana per le Strade Ferrate Meridionali.
42. Verlosung am 15. Oktober 1912.
Zahlbar am 1. Januar 1913.

Einer-Titel à 500 Lire.
2121—130 5221—230 6191—200 9561—570 681—690 261421—430 364121—130 367611—620 368901—910 369891—900 373881—890 374001—010 421021—030 422021—030 423151—160.

Fünfer-Titel à 2500 Lire.
Cart.-Nr. 401 Aktien-Nr. 12001—005 402 12006—010 1679 18391—395 1680 18396—400 2967 20331—335 2868 20336—340 2855 23271—275 2856 23276—280 4957 34781—785 2858 34786—790 5135 35671—675 5136 35676—680 5623 38111—115 5624 38116—120 7315 47871—875 7316 47876—880 7427 49131—135 7428 49136—140 7973 51881—885 7974 49866—870 8283 51411—415 8284 51416—420 8597 52981—985 8598 52986—990 8731 53681—685 8732 53686—690 8909 54541—545 8910 54546—550 9241 56201—205 9242 56206—210 9935 59611—615 9936 59616—620 14611 269851—855 14612 269856—860 14761 269861—865 14762 269866—810 14909 269541—545 14910 269546—550 15241 271201—205 15242 271206—210 16369 276841—845 16370 276846—850 16427 277181—185 16428 277186—190 18535 287671—675 18536 287676—680 19353 278761—765 19354 278766—770 19395 279071—075 19396 279076—080 19721 278651—655 19722 278656—660 19851 279281—285 19858 279286—290 19913 279561—565 19914 279566—570 20941 384701—705 20942 384706—710 22423 392111—115 22424 392116—120 22675 393371—375 22676 393376—380 22815 399071—075 22816 399076—080 22857 399281—285 22858 399286—290 24717 428581—585 24718 428586—590 25657 433281—285 25658 433286—290 26427 437131—135 26428 437136—140 26543 437711—715 26544 437716—720 26831 439151—155 26832 439156—160 27083 440411—415 27084 440416—420 27495 442471—475 27496 442476—480.

Zehner-Titel à 5000 Lire.
Cart.-Nr. 232 Aktien-Nr. 62311—320 240 62391—400 379 63781—790 387 63861—870 410 64091—100 510 65091—100 531 65301—310 629 66271—280 919 69181—190 945 69441—450 1085 70841—850 1402 74011—020 2691 86901—910 2934 86331—340 2944 89431—440 3406 94451—460 3151 97501—510 3939 99281—290 4520 102291—300 4558 105571—580 4615 106141—150 4808 108071—080 5011 110101—110 5046 114471—480 5745 117141—150 5736 117351—360 6129 121381—390 6214 122131—140 6377 123761—770 6591 125901—910 7092 130911—920 7582 135821—830 7622 136211—220 7716 137151—160 7752 137511—520 7848 138471—480 7986 138851—860 8215 142141—150 8901 149001—010 9177 151761—770 9447 154461—470 9642 156411—420 9658 156571—580 9920 159291—300 10358 163571—580 10452 164511—520 10665 166641—650 11188 171871—880 11304 173031—040 11851 178301—310 11854 178501—510 12310 183091—100 12569 186081—090 12978 189771—780 13741 197401—410 16026 290251—260 16068 290591—600 16177 291761—770 16289 292881—890 16341 293401—410 16538 293291—300 16582 295811—820 16748 297471—480 17382 303821—830 17482 304871—880 17585 305841—850 17704 307031—040 17739 307981—990 18291 312901—910 18349 313081—090 18513 313121—130 18580 313791—800 18518 315171—180 19145 321441—450 19381 323801—810 19527 325261—270 19734 327831—840 20152 331511—520 20937 339361—370 20952 339511—520 21154 341531—540 21265 342041—050 21671 346701—710 21844 348431—440 22368 353671—680 22853 358521—530 23391 403901—910 23741 407401—410 23761 407601—610 23917 409161—170 23961 409601—610 24333 413321—330 24362 413611—620 25056 443051—060 25293 445421—430 25476 449251—260 25726 449751—760 25829 450781—790 26277 455261—270 26851 461001—010 26889 461381—390 27002 462511—520 27051 463001—010 27258 465071—080 27498 467471—480 27561 468101—110.

13) Italienische Gesellschaft der Sardinischen Sekundärbahnen, Aktien.

Verlosung am 5. November 1912.
Zahlbar am 2. Januar 1913.

Einer-Titel.
116 283 711 936 1008 164 216 2554 724 736 754 847 4016 145 253 424 567.

Fünfer-Titel.
1339 711 780 830 899 5080 281 581 640.

Zehner-Titel.
2160 696 6216 237.

Fünfundzwanziger-Titel.
2922 3342 6939.

14) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.

85. Serienziehung am 2. Dezbr. 1912.
Prämienziehung am 1. Februar 1913.

Serie 111 183 260 288 314 329 343 344 443 471 484 528 556 598 611 729 733 753 766 786 801 883 888 908 967 1048 1154 1163 1202 1220 1320 1333 1368 1465 1499 1544 1621 1707 1725 1744 1780 1805 1825 1833 1879 1952 1967 2005 2029 2114 2143 2214 2224 2241 2280 2319 2341 2359 2428 2441 2457 2462 2477 2517 2607 2614 2634 2656 2691 2743 2790 2829 2849 2880 2900 2922 2939 2970 2974 3021 3128 3230 3256 3305 3335 3346 3347 3387 3389 3412 3514 3534 3633 3657 3729 3735 3840 3939 3940 3976.

15) Marseiller 3% 400 Fr.-Lose von 1877.

72. Verlosung am 15. Oktober 1912.
Zahlbar am 31. Januar 1913.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 1000 Fr. gezogen.

14476 15146 16678 17350 43529 (100,000) 69815 (10,000) 78146 104341 110637 (10,000) 135880 150897 178022 216922 (10,000) 239825 257417 (10,000).

Außerdem 4907 Nrn. à 400 Fr.

16) Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenbahn, 4% Obl.

Verlosung am 25. September/8. Oktober 1912.
Zahlbar am 2/15. Januar 1913.

1. Anleihe (IV. Emission 1895).

à 100 Rubel. 43 251 325 383 474 558 834 925 947 955 957 1257 266 323 394 442 569 593 773 937 965 2050 102 107 271 322 394 554 581 626 655 747 790 799 808 845 915 925 3077 427 498 559 582 667 752 771 792 839 917 4146 133 262 318 333 375 587 809 822 871 904 909 911 927 944 987 5086 117 178 230 273 432 517 556 598 762 800 854 872 873 919 6055 136 177 188 297 450 559 636 641 697 708 728 927 953 961 7103 114 128 205 266 280 611 713 814 846 875 951 975 8214 333 358 368 437 527 634 759 776 812 829 868 965 9054 095 127 188 686 917 967 10027 083 211 212 215 234 262 339 369 387 439 466 496 538 673 11058 095 153 164 346 358 614 680 945 12040 059 060 068 219 228 355 528 569 654 664 734 743 744 787 807 857 911 13000 025 031 072 138 171 194 195 215 237 251 260 311 349 356 371 468 479 500 581 614 731 776 828 910 14004 007 055 074 145 149 182 206 357 386 441 530 706 731 738 810 913.

à 500 Rubel. 15101 570 674 16122 407 450 496 622 666 708 817 884 997 17002 149 164 198 252 312 356 516 651 732 802 18037 568 569 19003 041 064 186 247 269 401 572 585 590 712 787 20019 128 243 312 417 446 602 635 680 685 764 782 826 864 949 981 986 21224 225 229 268 340 392 407 425 434 885 892 906 908 22051 068 107 127 151 195 240 276 290 295 302 324 329 414 435 520 589 612 789 972 23047 054 068 076 085 092 111 125 143 149 250 307 315 325 399 446 456 459 462 520 658 778 859 862 966 972 24083 126 137 164 173 208 288 296 311 376 445 451 452 462 535 562 667 685 743 747 897 913 917 991.

à 1000 Rubel. 25255 379 416 513 562 26141 152 220 276 277 342 527 698 827 859 881 963 27003 033 171 314 329 330 495 654 724 778 920 28049 352 518 827 922 994 29002 754 774 875 956 30054 093 110 267 558 717 732 753 819 31470 568 722 744 749 908 32123 174 287 406 418 439 484 511 609 665 686 731 805 808 948 962 33000 014 072 131 424 447 504 588 641 684 758 785 949 951 988 34043 095 256 288 449 471 494 586 606 616 700 855 885 907 915 929 35000 034 114 171 255 265 318 344 394 399 406 517 518 523 593 598 601 610 700 734 739 782 814 850 868 891 925 931 36036 042 058 119 416 425 445 481 546 561 566 572 614 652 725 738 766 778 832 858 883 982 987 37004 006 019 045 060 129 184 232 306 308 513 532 547 573 605 757 810 850 965 981 38025 114 175 216 339 352 369 370 452 500 539 574 605 757 822 894 39008 013 016 077 263 309 431 498 500 552 560 575 600 639 719 738 743 782 818 888 951.

à 5000 Rubel. 40094 140 189 217 268 353 394 466 559.

à 10.000 Rubel. 40620 668 717 735.

2. Anleihe (V. Emission 1895).

à 100 Rubel. 3 18 74 78 110 111 213 274 315 344 382 369 386 489 591 593 594 609 650 655 698 734 849 916 956 967 979 1042 074 126 251 420 450 453 464 488 765 771 779 796 896 914 996 2042 139 189 209 341 415 498 514 540 621 702 713 730 823 884 939 963 984 3067 117 172 194 217 250 372 408 423 448 495 577 598 661 693 704 723 731 802 878 926 959 998 4044 068 071 229 233 245 418 446 450 523 707 822 979 5008 051 094 202 273 295 365 459 523 666 844 934 972 6008 043 117 198 204 222 224 242 282 430 467 571 619 632 693 807 810 863 962 972 995 7035 089 122 158 285.

à 500 Rubel. 7310 430 457 492 520 642 656 667 721 753 783 785 822 840 914 945 8168 438 588 725 730 742 801 845 868 964 9018 071 094 192 213 463 571 593 691 718 752 791 964 10002 003 120 208 221 307 346 428 523 597 609 653 862 967 11068 263 292 426 439 446 451 513 547 571 728 811 895 910 12062 324 342 397 435 454 516 862 866 979 985 13018 104 134 139 205 216 221 239 287 337 345 386 408 533 558 573 603 640 730 735 737 780 832 997 14161 262.

à 1000 Rubel. 14222 333 386 400 450 854 15021 096 128 169 531 619 802 874 16090 264 427 429 462 580 632 678 794 846 943 949 972 17104 160 164 171 349 741 886 939 951 18040 264 353 359 423 457 701 768 854 890 19015 071 124 152 156 158 440 455 531 538 542 607 728 20053 150 192 209 467 501 543 561 657 695 706 965 920 936 990 21098 102 108 171 365 374 384 441 496 513 647 668 676 697 756 835 840 866 871 892 954 982 22163 190 311 330 353 414 724 805 843 948 951 960 23011 014 019 088 137 355 452.

à 5000 Rubel. 23564 588 784 826 908 925 966 24018 041 077.

à 10.000 Rubel. 24205 245 247 416 521 534.

17) Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenb., 4% Obl. 4. Anleihe VII. Emiss. v. 1897.

Verlosung am 1/14. August 1912.
Zahlbar am 1/14. Dezember 1912.

à 100 Rubel. 32 149 161 649 785 1030 115 172 346 355 366 390 447 453 504 609 611 642 721 791 812 822 838 874 884 885 900 947 969 2033 039 040 110 166 271 316 555 615 659 721 741 759 764 792 834 886 918 984 3026 054 124 127 173 177 182 286 337 370 393 448 534 539 573 590 607 678 695.

à 500 Rubel. 4065 410 438 465 524 530 641 646 745 886 980 5243 393 533 682 743.

à 1000 Rubel. 6359 439 596 831 884 943 7027 331 434 511 586 928 8145 182 391 458 485 782 9000 122 153 175 817 849.

à 5000 Rubel. 9920 10049.

à 10.000 Rubel. 10257.

18) Moskau-Kasan-Eisenbahn, 4% Obl. v. 1892, 1893 u. 1897.

Verlosung am 4. September 1912.
Zahlbar am 1. Januar 1913.

Obligationen von 1892.
(40. Verlosung.)

à 100 Rubel. 515 817 892 909 919 1155 255 390 749 2053 082 170 535 982 3413 431 471 932 4085 217 367 798 889 5000 086 347 434 664 916 6222 340 359 397 454 463 571 657 706 790 867 947 995 7136 192 424 8257 378 717 806 833 847 970 9013 181 241 399 642 868 10057 074 302 348 556 689 885 11551 736 12051 290 353 403 796 798 806 935 13135 242 259 353 809 831 898 919 989 14267 993 15165 257 500 557 635 677 16038 223 315 508 781 782 874 888 17124 163 471 473 831 18147 195 404 542 561 567 910 19031 096 112 245 339 514 541 737 20060 496 883 937 21292 311 479 490 22085 109 166 250 305 333 394 482 601 624 23097 416 624 659 758 945 986 24433 545 559 612 957 25155 478 856 993 26254 27089 494 667 721 775 28151 169 710 732 741 944 29129 316 507 547 774 30019 089 115 445 446 763 808 31074 176 177 339 572 699 753 32046 629 849 925 33050 145 157 248 394 582 638 654 906 34657 130 163 338 623 728 821 35070 110 233 601 664 907 36149 400 619 623 751 706 847 37214 877 38042 145 305 415 519 686 701 729 39069 094 140 328 365 908 40178 515 924 963 41106 161 239 408 457 629 926 42305 380 467 684 734 830 859 43298 300 538 546 564 44127 325 769 953 45097 193 251 452 933 46094 465 575 584 710 729 764 47080 100 285 394 960 48037 387 428 720 851 49198 299 481 611 662 677 778 811 50058 078 644 660 666 720 767 779 51090 701 778 827 971 52031 144 250 307 356 464 717 770 914 53133 161 373 646 962 54054 425 826 55014 235 762 780 901 966 56262 423 492 669 57157 358 394 436 449 568 594 734 800 976 58154 248 339 484 816 60128 139 142 192 481 529 61158 547 616 671 958 62179 370 489 642 773 63286 287 421 458 651 654 715 883 64152 426 679 688 760 65210 953 998 66576 890 944 67065 182 282 359 430 637 672 739 841 939 68092 175 525 564 639 793 885 945 69233 842 70194 281 380 583 855 71310 417 651 729 72001 201 213 232 573 818 73076 195 401 416 579 593 598 749 74109 519 761 942 998 75027 143 379 799 839 958 76091 347 476 511 612 876 77075 106 155 407 78080 214 365 915 960 993 79096 586 649 798 800 896 80013 327 681 790 827 910 81020 072 081 110 327 579 935 959 82369 732 83056 106 266 476 535 763 820 835 883 902 84511 821 835 964 85025 124 181 773 86046 320 393 555 567 575 714 87112 359 383 438 987 88021 046 083 089 107 121 216 628 644 778 809 89310 790 835 959 975 90037 080 196 234 420 959 999 91232 365 447 762 829 911 92082 688 723 949 994 93059 201 598 94025 117 181 302 541 95017 158 163 212 300 392 439 659 823 867 96007 111 220 916 97068 132 231 310 494 676 693 863 98022 168 205 251 269 273 449 599 656 812 99131 233 290 534 554 903 917 930 100035 512 589 697 101019 245 248 821 825 102072 085 147 180 217 230 464 572 614 619 639 856 103065 177 199 301 462 104090 161 419 947 967 105003 245 519 625 645 661 671 106098 123 191 570 807 107045 080 087 128 341 414 458 591 666 108000 014 286 298 505 540 929 109173 236 397 826 844 899 110035 331 428 714 743 111085 112 223 650 897 112556 825 963 113081 259 441 554 840 947 114094 297 325 630 798 799 800 924 115145 588 918 116058 150 731 755 117289 309 481 505 990 118021 186 556 677 745 939 119015 048 097 120100 109 198 591 770 885 914 982 121070 177 357 364 600 693 922 122000 222 348 461 557 576 123030 164 238 450 504 540 124164 270 277 551 589 691 934 125042 313 450 559 577 680 819 823 126150 179 324 474 527 548 683 710 834 870 894 127423 945 128009 315 448 525 790 796 129578 736 926 959 987 130542 606 807 892 131082 226 786 132041 223 282 284 491 772 871 929 977 989 133476 591 725 854 134247 471 504 983 135021 112 202 471 537 718 740 842 136114 211 258 510 599 619 830 841 862 905 967 137151 754 838 885 138106 174 446 666 762 801 139109 272 359 477 631 651 140003 020 044 243 354 418 669 934 141192 223 307 332 535 536 687 859 920 939 142061 173 179 579 709 744 941 143150 363 655 984 144040 151 411 714 730 733 796 918 145116 183 250 295 339 476 557 766 887 910 976 146027 326 372 669 703 902 984 147002 170 306 475 546 148035 160 419 428 447 687 848 867 942 953 149010 028 107 130 305 314 567 574 617 742 988.

à 500 Rubel. 150012 025 059 536 550 628 950 151287 452 493 635 745 773 963 152344 348 743 791 153013 156 351 154074 255 277 517 857 155058 164 200 237 263 273 595 670 671 679 156073 544 577 879 928 157013 139 284 939 158101 119 172 302 408 559 667 709 886 159020 298 527 638 926 979.

à 1000 Rubel. 160038 386 415 846 868 161396 498 661 739 847 162440 520 626 952 163440 474 497 592 654 875 908 164014 456 459 470 512 528 655 673 709.

à 5000 Rubel. 165191 354 501 555 716 838.

Obligationen von 1893.
(39. Verlosung.)

à 1000 Rubel. 49 184 258 387 431 493 1121 495 601 664 719 761 932 945 974 2161 314 360 643 667 868 928 937 3313 589 780 840 4343.

à 5000 Rubel. 4576 609 769 5137 139 181 521.

Obligationen von 1897.
(29. Verlosung.)

à 100 Rubel. 256 280 747 1155 535 703 749 799 942 2019 140 506 572 615 745 852 3076 095 301 332 531 671 700 781 4068 147 796 943 5014 023 460 551 579 605 785 6031 038 795 899 7193 280 441 490 524 525 547 578 830 8165 200 247 299 550 698 732 937 9034 264 465 664 674 10103 121 123 227 343 949 981 11080 112 114 255 298 531 910 998 12811 926 13050 651 174 583.

à 500 Rubel. 13703 14047 107 286 459 487 495 557 657 709 15037 334 816 880 956 16063 234 407 424 585 592 594 657 803 967 17070 155 202 210 617 661 774 18084 211 212 487 591 615 621 713 918 19175 400 544 750 956 21329 484 572 698.

à 1000 Rubel. 21902 907 989 995 22580 731 741 829 927 23338 924 24155 240 333 361 538 554 786 845 870 25010 094 133 329 435 624 748 902 26006 061 107 356 360 429 557 650 811 27001 030 355 439 28292 319 434 693 737 759 877 948 29082 084 264 354 488 554 622 642 30152 649 744 808 864 31078 121 208 347 542 32036 049 187 238 335 464 33231 573 663.

à 5000 Rubel. 34270 705 740 762 967 35034 169 317.

à 10.000 Rubel. 35524 671.

19) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Obl.

Die Tilgung für das 1. Semester 1912 ist durch Ankauf erfolgt.

20) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld von 1902.

Verzinsliche und unverzinsliche Titel der Serie III.
Verlosung am 15. November 1912.
Zahlbar am 1. Januar 1913.

8536—540 13961—965 16836—840 17126—130 21751—755 22591—595 29626—630 946—950 29986—990 30196—200 31631—635 33746—750 38976—980 43456—460 46346—350 47966—970 48721—725 49141—145 736—740 51596—600 54046—050 55391—395 56376—380 621—625 57616—620 63626—630 66926—930 67696—700 69476—480 73306—310 77011—015 411—415 79716—720 83631—635 95261—265 286—290 101726—730 109256—260 114051—055 119286—290 124036—040 751—755 126901—905 130551—555 132426—430 133691—695 139976—980 140291—295 141626—630 143801—805 145376—380 150561—565 152301—305 486—490 157186—190 158171—175 951—955 971—975 159926—930 164071—075 165601—605 171066—070 174921—925 175831—835 177036—040 180281—285 185531—535 186076—080 188816—820 191641—645 192846—850 195821—825 196011—015 197281—285 204926—930 208136—140 216651—655 220241—245 228401—405 229026—030 231731—735 233266—270 236196—200 241416—420 876—880 248866—870 249106—110 259286—290 856—860 263451—455 263436—440 264906—910 269626—630 270426—430 274356—360 276996—277000 096—100 241—245 280076—080 281311—315 766—770 283436—440 284361—365 285226—230 641—645 289681—685 292166—170 298481—485 301621—625 307456—460 314701—705 317361—365 511—515 320996—321000 324086—090 329121—125 334836—840 335626—640 339886—890 340781—785 352471—475 353801—805 356806—810 361946—950 364261—265 366736—740 368096—100 373921—925 376901—905 377146—150 751—755 384756—760 385416—420 392206—210 393306—310 566—570 396206—210 402841—845 404186—190 407846—850 408101—105 301—305 412091—095 361—365 414671—675 416141—145 271—275 417191—195 420091—095 422251—255 425461—465 941—945 427771—775 432451—455 434406—410 439716—720 445886—890 457636—640 460136—140 461171—175 491—495 469961—965 471381—385 751—755 475561—565.

21) Russische Südwest-Eisenbahn, 4% Obligationen.

Verlosung am 3/16. Oktober 1912.
Zahlbar am 20. Dezember 1912/2. Januar 1913.

à 625 Rubel Metall. 691—700 2521—530 4231—240 6971—980 7951—960 13651—660 14191—200 15981—990 16521—530 17121—130 18181—190 19641—650 21731—740 23711—720 26511—520 531—540 35381—390 37961—970 41641—650 42171—180 44341—350 49221—230 50401—410 811—820 51871—880 911—920 54191—200 62911—920 66781—790 67241—250 68371—380 70131—140 72921—930 74961—970 971—980 75691—700 77271—280 78291—300 80781—790 83861—870 85801—810 94091—100 95681—690 98161—170 561—570 100341—350 103671—680 104931—940 109111—160 681—690 801—810 111611—620 113061—070 281—290 114001—010.

à 125 Rubel Metall. 118691—700 120157—164 121525—532 123711—724 124501—508 130061—068 493—500 132925—932 131851—858 837—844 133685—692 133851—858 135625—632 137109—116 139081—356 365—372 146445—452 148501—516 151453—460 877—884 148861—620 157517—524 148461—468 789—796 159637—644 669—676 161492—500 168469—476 171166—572 933—940 172837—844 174176—252 176477—484 178109—116 117—124 693—700 179057—064 180773—780 182765—772 188229—236 186781—788 193411—420 194645—652 196999—676 989—996 198413—420 201077—084 202098—092 205461—468 885—892 981—988 207589—596 208589—596 791—772 209341—348 216163—170 217567—584.

22) Türkische 3% 400 Fr. Eisenbahn-Lose von 1870.

257. Verlosung am 28. und 30. November 1912.
Zahlbar am 1. Januar 1913.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 400 Fr. gezogen.

5795—800 8376—378 379 (1000) 380 21786—790 39956—960 66461—465 76191—195 82106—110 83476—480 88111—113 114 (1000) 115 94616 617 618 (2000) 619 620 95811—835 100136—140 103851—855 106136 (2000) 137—140 246—250 112081—085 091—095 826 827 (1000) 828—830 119086—090 124161—165 126991—995 130536—540 136216—220 139076—080 145636—638 639 (2000) 640 147481—485 149601—605 152756 757 (1000) 758—760 158376—380 168171—173 174 (2500) 175 170826—830 173756—760 174776—780 901—905 181466—470 187466—570 197161—165 200666—670 701—705 203511 512 513 (2500) 514 515 210776—780 211671—674 675 (2000) 214561—565 215456—460 460 (2000) 566—560 217636—640 229546—550 876—880 234736—740 245936—940 249741—745 252236—740 257941—945 264346—350 267261—265 270551—554 555 (2000) 275421—425 281496—500 286716—735 298136—140 299051—055 300381—385 308821—825 317016—620 319166—170 323786—790 327546—550 333106—110 337016—080 342251—255 311—315 344996—345000 356341—345 360076—080 363666 667 (1000) 668—670 364336—310 368676—680 372296 297 (1000) 298—300 380166—170 390781—785 391396—400 398941—945 400111—315 418016—020 428086—090 430321—325 432621—625 433571—580 436596 597 598 (2500) 599 600 442596—600 446361—365 448761—765 453986—990 455046—050 461871—875 466761—764 765 (30,000) 468121—125 480551—555 484891—895 501566—569 570 (1000) 504751—755 507686—690 509886—084 085 (2000) 512681—685 514081—085 522291—295 533116—120 544181—185 554041—045 558091—095 569071—075 571886—890 573936—940 584771—775 588086—090 607021—025 614866—870 621576—580 623281—285 184 (1000) 185 624786—789 790 (1000) 634151—155 649556—560 674156—380 676006—010 680686—700 682911—915 691536—540 698091—094 095 (2500) 921—925 704691—696 714971—975 714356—360 720496—500 722786—790 733961—635 738531—535 743246—250 775551—555 777201 202 (1000) 203—205 778031—035 783861—865 783756—760 785211—215 790131—135 731—735 794281—285 790091—995 802821—825 814061—065 820511—515 830606—610 835506—510 661—665 839761—765 842186—850 843061—065 844761—765 845—850 847806—808 809 (1000) 810 854641—644 645 (1000) 864706—710 872601 (2000) 602—605 874326—330 877396—398 399 (1000) 400 880881—685 886246 (2500) 247—250 887545—520 893336—340 895136—140 899681—685 903506 507 (400,000) 508 509 510 (1000) 876—880 914161 142 143 (2000) 144 145 923556—560 540 (1000) 711—715 934871—875 945056—060 946201—205 949471—475 954691—695 962556 557 (1000) 558—560 964511—515 965091—095 971851—855 978551—555 980611—625 982936—940 985746—750 988241—244 245 (1000) 1003061—065 1013061—065 1015241—245 1018896—898 899 (1000) 900 1028906—910 1031086—090 1032901—905 1036351—355 1046701—705 1047361—365 1056591—595 616—620 1063881—885 1068851—855 1093291—295 581—585 1101236—240 1124171—195 1136716—720 1154791—795 1164806—810 1167326—330 1172611—615 711—715 1183831—825 1192091—095 1208421—425 1225356—360 1229736—740 1235656—660 1238421—425 1239036—040 1253031—035 1255071—075 1266256—260 1268266—270 1274671—675 1279171—175 1283736—740 1286256—260 1294951 952 (1000) 953 (1000) 954 955 1296871—875 1297961—965 1299431 (10,000) 432—435 1301016—020 1303586—590 1311586—590 1325831—835 1326801—805 1334271—275 1335281—285 1347871—875 1348161—165 1350076—080 1360961—965 1364236—240 1378181 182 183 (1000) 184 185 1379266—269 270 (2000) 811—815 1385366—370 1386266—270 —955 1403116—120 1406031—035 034 (2000) 035 526—530 1408011—015 1412816—820 1415536—540 1419636—640 1421061—065 1459681—685 1478706 (1000) 707—710 1483181—185 1491551—555 1494931—935 1495691—695 1507106—110 1509276—280 1512706 (1000) 707—710 1514186 142 (2000) 143—145 1516876—880 1526181—185 1529076—080 1532831—835 1534861—865 1536991—995 1542966—970 1544021—025 1553556—560 1556891—895 1566391—395 1569391—395 1576501—505 1577551—555 1585131—135 1596141—145 1610776—780 1614456—460 1615921—925 1653861—865 1656251—255 1661491—495 851—855 1666441—445 676—680 1670746—750 1683676—680 1689256—260 1708351—355 1729141—145 1736506 507 508 (1000) 509 510 1737186—190 1739986—990 1743996—1744000 1752811 812 813 (1000) 814 815 1753226—230 1761356—360 1774106—110 1783616—620 1794586—590 1803056—060 511—515 1804711—715 1806371—375 1807611—615 1816936—940 1822396—400 1832841—845 1837216—220 1838761—765 1844376—380 1854506—510 1861076—080 1862991—995 1870096—100 —770 1873336—340 1896186—190 1898396—398 399 (1000) 400 1922541 542 543 (1000) 544 545 676—680 1923861—865 1924181—465 1929466—470 1953316 (2000) 317 318 (10,000) 319 320 1961401—480 1963541 542 (1000) 543—545 1972666—670 1973106—110 1974681—685 1978466—470.